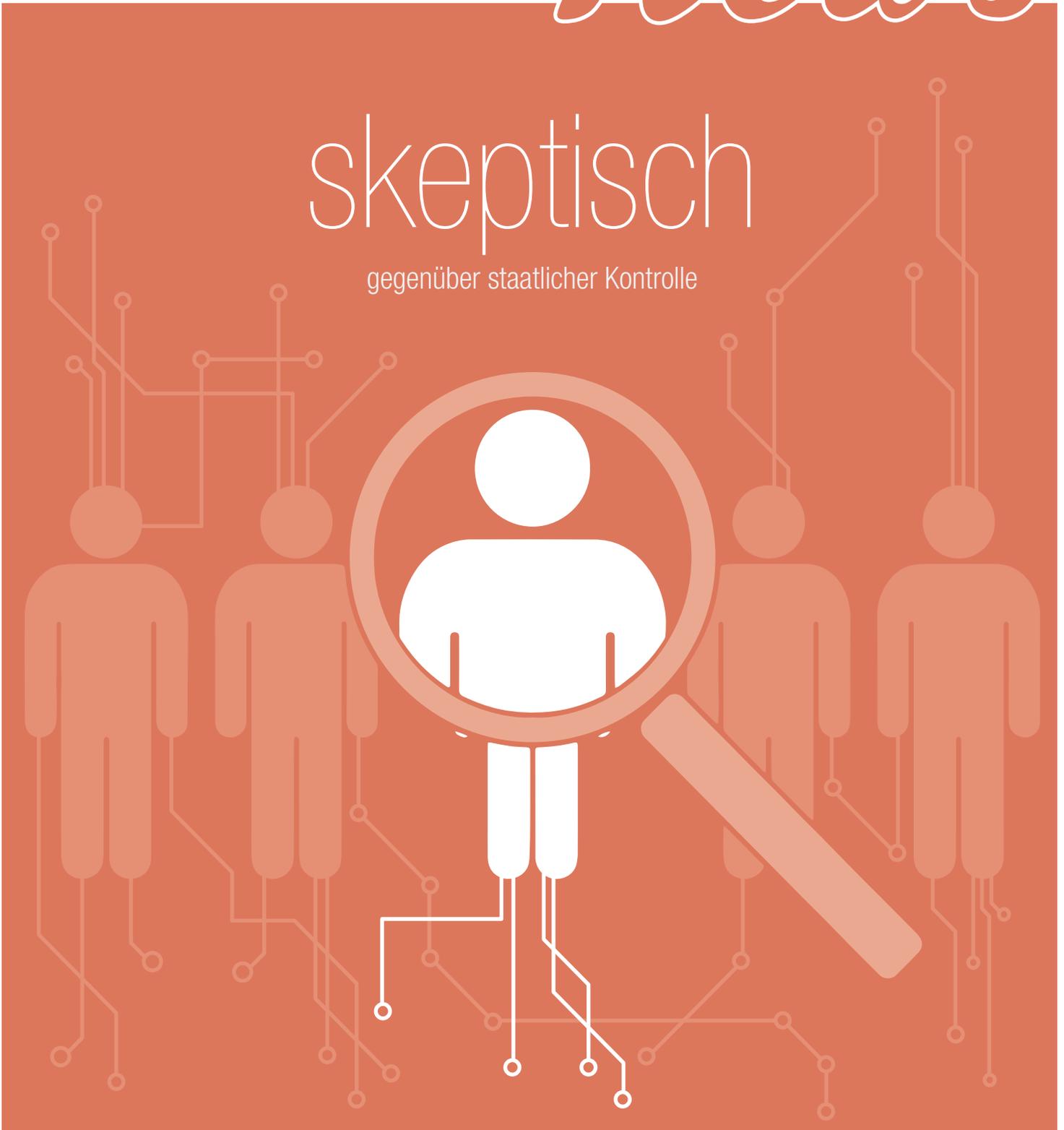


## skeptisch

gegenüber staatlicher Kontrolle



# INHALTS VERZEICHNIS

---

- 03** EDITORIAL  
VON STEFAN EBENBERGER
- 04** ISPA-FORUM 2025  
BARRIEREFREIER UMSATZ
- 07** DIE GRENZEN DER ÜBERWACHUNG  
EIN KRITISCHER BLICK AUF DIE MESSENGER-ÜBERWACHUNG IN ÖSTERREICH
- 09** KEIN ERFOLG VOR DEM EUG  
INTERNETPROVIDER SCHEITERN MIT KLAGE GEGEN EU-SANKTIONEN
- 11** KUPFERNETZE VOR DEM AUS?  
WARUM DIE ABSCHALTUNGSDEBATTE IN ÖSTERREICH VERFRÜHT IST
- 13** REKORDZAHL AN MELDUNGEN  
STOPLINE VERZEICHNET 2024 HÖCHSTEN WERT SEIT BESTEHEN
- 16** ISPA AKTIV  
INTERESSENVERTRETUNG IM 2. QUARTAL
- 18** MEMBERS  
JUNI 2025

# EDITORIAL

Liebe Leser:innen!

Die digitale Transformation schreitet voran – und mit ihr wachsen auch die Herausforderungen und die Verantwortung der Internetwirtschaft. Die ISPA begleitet diese Entwicklungen mit Engagement und kritischem Blick. Besonders in Zeiten politischer Weichenstellungen ist es unser Anspruch, als starke Stimme der Branche gehört zu werden und den offenen Diskurs mitzugestalten.

Mit dem Start der neuen Bundesregierung beginnt eine entscheidende Phase für die digitale Zukunft Österreichs. Die ISPA pflegt gute und konstruktive Beziehungen zu den Entscheidungsträger:innen, bringt ihre Expertise aktiv ein und setzt sich für die Interessen der Branche ein. Die Anliegen der Internetwirtschaft finden Gehör und unterstreichen die Bedeutung der ISPA als Partnerin für Politik und Verwaltung. Ein zentrales Thema dieser Ausgabe ist der aktuelle Entwurf zur Messenger-Überwachung. Die ISPA hat in ihrer Stellungnahme erneut klar Position bezogen: Öffentliche Sicherheit ist wichtig, darf aber nicht auf Kosten von Grundrechten und Cybersicherheit gehen. Die im Gesetzesentwurf vorgesehenen technischen Anforderungen sind in der Praxis kaum umsetzbar – es gibt keine Software, die die hohen Anforderungen an Sicherheit und Kontrolle garantieren kann. Hinzu kommt, dass die Software meist von Dritten bezogen wird, ohne sie vollständig prüfen zu können – ein enormes Risiko für Missbrauch und Kontrollverlust. Besonders kritisch sehen wir die Gefahr, dass Sicherheitslücken, die für den Einsatz solcher Software offengehalten werden müssen, auch von Kriminellen ausgenutzt werden könnten. Verbesserungen wie die verstärkte Kontrolle durch Rechtsschutzbeauftragte erkennen wir an, bleiben jedoch kritisch, solange sicherheitstechnische Lücken und grundrechtliche Probleme ungelöst bleiben. Erschütternd sind die Zahlen des neuen Stoptline-Jahresberichts: Mit fast 90.000 Meldungen wurde 2024 ein trauriger Rekord erreicht. Diese Zahlen machen deutlich, wie groß das Problem illegaler Inhalte im Netz nach wie vor ist, insbesondere bei sensiblen Themen wie Darstellungen sexuellen Missbrauchs von Minderjährigen und nationalsozialistischer Wiederbetätigung. Zugleich ist es ein positives Signal, dass so viele Menschen aktiv werden und illegale Inhalte melden. Die hohe Zahl erfolgreicher Entfernungen zeigt, wie wichtig die Zusammenarbeit zwischen Stoptline, Providern und Behörden ist. Dennoch bleibt der starke Anstieg alarmierend und verdeutlicht, dass unsere Wachsamkeit und unser Engagement weiterhin dringend gebraucht werden.

Auch das ISPA-Forum 2025 hat gezeigt, wie vielfältig die Herausforderungen der Digitalisierung sind. Im Fokus standen die neuen gesetzlichen Anforderungen an Barrierefreiheit, die nicht nur als Pflicht, sondern als Chance für mehr Teilhabe und Innovation verstanden werden müssen. Expert:innen aus Wirtschaft, Wissenschaft und Zivilgesellschaft diskutierten, wie digitale Angebote inklusiv gestaltet werden können und welche Verantwortung die Branche dabei trägt. Das Forum unterstrich, dass die Internetwirtschaft eine zentrale Rolle beim Abbau von Barrieren und der Förderung gesellschaftlicher Teilhabe spielt. Die kommenden Monate werden entscheidend, nicht zuletzt angesichts der politischen Debatten rund um digitale Demokratie. Daher möchte ich Sie besonders auf den Internet Summit Austria 2025 am 11. September hinweisen, der ganz im Zeichen der Digitalen Demokratie steht. Gerade vor dem Hintergrund der aktuellen Entwicklungen, wie dem Entwurf zur Messengerüberwachung, wird der Summit ein wichtiger Ort für den Austausch über die Zukunft unserer digitalen Gesellschaft sein.

Ich freue mich auf den weiteren Dialog mit Ihnen – in unseren Arbeitsgruppen, bei Veranstaltungen und insbesondere beim Internet Summit Austria.

Bis dahin wünsche ich Ihnen eine spannende Lektüre!

Ihr  


PS: Bitte melden Sie sich zum neuen ISPA-Newsletter an!



Von  
Stefan  
Ebenberger

# ISPA-FORUM 2025: BARRIEREFREIER UMSATZ

WAS DAS NEUE BARRIEREFREIHEITSGESETZ FÜR DAS INTERNET BEDEUTET UND WIESO BARRIEREFREIHEIT GENAUSO CHANCE WIE PFLICHT IST, THEMATISIERTE DIE ISPA BEI IHRER FACHTAGUNG IN DER UNIVERSITÄT WIEN.



Die Speaker:innen des ISPA-Forums 2025 (v. l. n. r.): Andreas Jeitler, Daniele Marano, Susanne Buchner-Sabathy, Florian Slansky, Shadi Abou-Zahra, Lena Öllinger, Harald Kapper, Simone Keglomics, Stefan Ebenberger und Franz Zeller.

Von Rampen in Gebäuden bis hin zu Screenreadern auf Webseiten – Barrierefreiheit ist längst kein Randthema mehr. Doch mit dem am 28. Juni 2025 in Kraft tretenden Barrierefreiheitsgesetz wird sie in noch viel mehr Bereichen des Wirtschaftslebens zur Pflicht: Unternehmen müssen ihre Angebote umfassend zugänglich gestalten, sonst drohen Strafen, wie Leser:innen unserer letzten Ausgabe der ISPA News wissen. Was das konkret für die Internetwirtschaft bedeutet, war zentrales Thema des diesjährigen ISPA-Forums in der Universität Wien. Expert:innen aus Wirtschaft, Wissenschaft,

Verwaltung und Zivilgesellschaft waren eingeladen, um Chancen, Herausforderungen und Lösungswege zu diskutieren.

## DIGITALISIERUNG BAUT BARRIEREN AB

Bereits bei der Eröffnung machte ISPA-Generalsekretär Stefan Ebenberger deutlich, dass Digitalisierung eine entscheidende Rolle beim Abbau von Barrieren spielt. Menschen, die im physischen Raum oft auf Hindernisse stoßen, könnten sich online deutlich freier bewegen. Digitale Informationen seien leichter zugänglich – ein Fortschritt, der mit dem neuen Gesetz weiter vorangetrieben werde. Während er

auch auf den erheblichen Aufwand verwies, der mit der Umsetzung verbunden sei, betonte er zugleich, dass die Internetbranche hier eine besondere Verantwortung trage und sich dieser auch bewusst sei. Barrierefreiheit sei für die Branche kein bloßes Pflichtprogramm, sondern ein Bereich, in dem sie als Katalysator für eine bessere Gesellschaft wirkt.

## WAS BARRIEREFREIHEIT MIT EINEM SCHOKOLADEKUCHEN GEMEINSAM HAT

---

In der ersten Keynote des Tages ging Shadi Abou-Zahra, der als Principal Accessibility Standards and Policy Manager bei Amazon die europäischen und internationalen Standards verhandelt, der Frage nach, warum Barrierefreiheit weit über das bloße Produkt hinausreichen müsse. Er erklärte, dass man Barrierefreiheit nicht als bloße Checkliste verstehen dürfe. Vielmehr müsse eine umfassende Kultur geschaffen werden, die Barrierefreiheit auch in Geschäftsprozesse integriere – etwa in der Kundenkommunikation, beim Versand oder in der Benutzerführung. Nur so könne man gemeinsam mit Menschen mit Behinderungen gestalten, anstatt für sie.



Das ernste Thema wurde auch mit Humor behandelt.

In der anschließenden Podiumsdiskussion mit Susanne Buchner-Sabathy vom Blinden- und Sehbehindertenverband Österreich (BSVÖ) sowie Simone Keglovics von Hutchison Drei Austria wurden bestehende Fortschritte ebenso thematisiert

wie konkrete Hürden bei der Umsetzung der gesetzlichen Anforderungen. Wieso es so zentral sei, Barrierefreiheit von Anfang an mitzudenken, erklärte Buchner-Sabathy mit dem Vergleich eines Schokoladekuchens: Wenn man dort nicht von Anfang an den Kakao drinnen habe, sondern erst im Nachhinein draufkomme, gehe sich vielleicht noch eine Schokoglasur aus, aber kein Schokoladekuchen.

## BARRIEREFREIHEIT ALS WETTBEWERBSVORTEIL

---

Eine wirtschaftliche Perspektive auf das Thema brachte Lena Öllinger von myAbility ein. Als Ambassador for DisAbility Inclusion stellte sie in ihrer Keynote unter dem Titel Barrierefreier Umsatz klar, dass Inklusion auch ökonomisch sinnvoll sei. Barrierefreiheit sei nicht bloß ein ethisches Gebot, sondern ein klarer Wettbewerbsvorteil.



Shadi Abou-Zahra (Amazon) machte deutlich: Menschen mit Behinderung sind auch gute Kunden - wenn man sie denn adäquat anspricht.

Wer Produkte, Dienstleistungen und Arbeitsplätze inklusiv gestaltet, könne neue Kund:innen gewinnen, Vertrauen aufbauen und die Teilhabe aller fördern. In der anschließenden Diskussion diskutierten sie gemeinsam mit Andreas Jeitler von der Alpe-Adria-Universität,



Lena Öllinger (myAbility) erklärte unter anderem, wie Inklusion am Arbeitsplatz möglich und damit ein Vorteil im Wettbewerb um Fachkräfte ist.

Florian Slansky von der Behindertenanwaltschaft und Daniele Marano vom Österreichischen Behindertenrat unter anderem Barrierefreiheit am Arbeitsplatz, die Kooperationsbereitschaft von Unternehmen mit der Verwaltung, und den Stand der Forschung zu Inklusion und Ableismus.

### **BARRIEREFREIHEIT ERLEICHTERT DAS LEBEN FÜR ALLE**

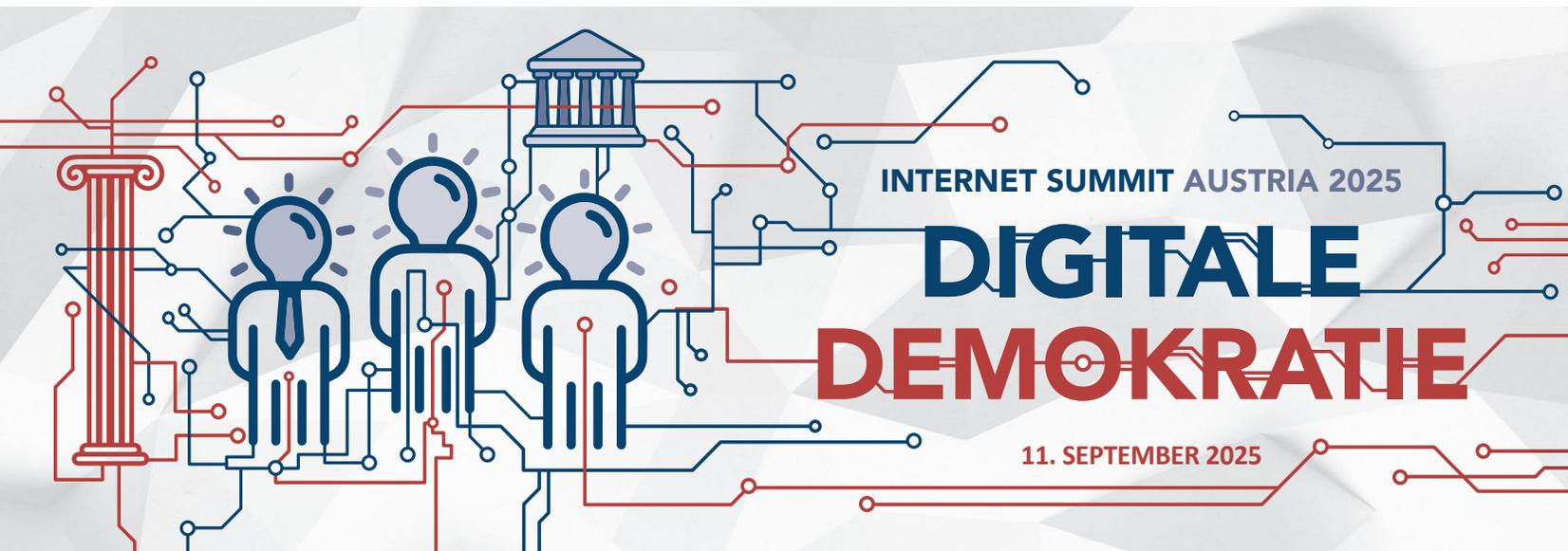
---

Zum Abschluss unterstrich ISPA-Präsident Harald Kapper, dass Barrierefreiheit eine gesamtgesellschaftliche Verantwortung sei, die besonders auch die Digitalbranche betreffe. Er wies darauf hin, dass die Vorteile barrierefreier Gestaltung, wie etwa besser strukturierte Websites oder leichter lesbare Texte, weit über die Zielgruppe der Menschen mit Behinderung hinausgingen.

Denn kaum jemand das ganze Leben lang frei von Einschränkungen, sei es durch Krankheit, Unfälle oder Alter. Barrierefreiheit nützt also nicht nur einzelnen Gruppen – sie ist ein Gewinn für alle. Und die Internetbranche trägt dazu bei, dass er realisiert werden kann. ■



Nach dem offiziellen Teil ging die Diskussion noch bei Essen und Getränken weiter.



# DIE GRENZEN DER ÜBERWACHUNG



## EIN KRITISCHER BLICK AUF DIE MESSENGER-ÜBERWACHUNG IN ÖSTERREICH

Nach dem umstrittenen Gesetzesentwurf zur Messenger-Überwachung aus dem Jahr 2024 hat das Innenministerium kürzlich eine überarbeitete Version vorgelegt. Diese greift zentrale Kritikpunkte auf, die bereits 2019 zur Aufhebung des sogenannten Bundestrojaners durch den Verfassungsgerichtshof geführt hatten. Zwar zeigt sich an einigen Stellen ein Bemühen um mehr Rechtsstaatlichkeit und Transparenz, doch bleiben wesentliche Fragen offen. Besonders die praktische Umsetzung, die Kontrolle über die eingesetzte Technik und die potenziellen Eingriffe in Grundrechte sorgen weiterhin für erhebliche Bedenken.

Die ISPA warnt in ihrer aktuellen Stellungnahme zu diesem neuen Entwurf vor schwerwiegenden Herausforderungen bei der Anwendung des Gesetzes. Im Mittelpunkt der Kritik steht nicht nur der Einsatz von Schadsoftware, sondern auch das hohe Missbrauchspotential, das mit solchen Eingriffen in die digitale Kommunikation verbunden ist.

### CYBERSICHERHEIT ODER LÜCKEN FÜR DIE ÜBERWACHUNG: EIN GRUNDSÄTZLICHER WIDERSPRUCH

Zentraler Bestandteil des Entwurfs ist die Ermächtigung der Direktion für Staatsschutz und Nachrichtendienst (DSN), sogenannte Staatstrojaner auf den Geräten verdächtiger Personen zu installieren. Zwar wird der Einsatz auf verfassungsgefährdende Bedrohungen wie Terrorismus und Spionage beschränkt und unterliegt einer richterlichen Genehmigung sowie der Kontrolle durch einen Rechtsschutzbeauftragten, dennoch bleibt die Maßnahme umstritten. Denn: Ein Trojaner greift über eine Sicherheitslücke ins System ein – eine Schwachstelle, die offen bleiben werden



muss, damit der Zugriff funktioniert. Damit wird jedoch nicht nur das Zielsystem, sondern potenziell die gesamte digitale Infrastruktur gefährdet. Gelangt diese Lücke nämlich in falsche Hände, könnten auch Kriminelle oder andere Staaten sie für ihre Zwecke nutzen. Besonders heikel: Eine derartige Sicherheitslücke könnte demnach für Spionagezwecke ausgenutzt werden. Damit wird einmal mehr deutlich, wie groß das Missbrauchspotenzial solcher Technologien tatsächlich ist. Denn je umfassender die technischen Möglichkeiten, desto größer das Risiko, dass sie über ihren ursprünglich vorgesehenen Rahmen hinaus eingesetzt wird.

Ein Blick über die Grenze verdeutlicht, welche Gefahren damit für Demokratie und Rechtsstaat einhergehen können: Aus Ungarn wurde bekannt, dass die umstrittene Spionagesoftware Pegasus auf dem Mobiltelefon eines Investigativjournalisten entdeckt wurde. Der Vorfall löste internationale Empörung aus, nicht nur wegen des konkreten Angriffs auf die Pressefreiheit, sondern auch, weil er beispielhaft zeigt, wie staatliche Überwachungstechnologie missbraucht werden kann, um kritische Stimmen zu kontrollieren. Solche Fälle werfen die grundsätzliche Frage auf, ob und wie sich der Einsatz hochsensibler Überwachungsinstrumente mit den Prinzipien eines demokratischen Rechtsstaats vereinbaren lässt – insbesondere dann, wenn Transparenz, Kontrolle und rechtliche Schranken fehlen oder zu schwach ausgestaltet sind.

### DIE TECHNISCHE UMSETZUNG DER ÜBERWACHUNG: EIN SCHWIERIGES UNTERFANGEN

Der aktuelle Entwurf sieht vor, dass der Einsatz des Trojaners strengen rechtlichen Vorgaben unterliegt. Er ist nur in klar definierten Ausnahmefällen zulässig und darf ausschließlich innerhalb eines festgelegten Bewilligungszeitraums erfolgen. Neu ist, dass künftig auch ein genau bestimmter Bewilligungsumfang vorgeschrieben wird. Trotz dieser rechtlichen Rahmenbedingungen bleibt die praktische Umsetzung fraglich: IT-Expert\*innen weisen darauf hin, dass es äußerst schwierig bis unmöglich ist, zu kontrollieren, ob der Trojaner wirklich nur im gerichtlich genehmigten Umfang ausliest.

Denn ein Trojaner hat grundsätzlich die Fähigkeit, sämtliche Daten auf einem Gerät zu erfassen – unabhängig davon, ob diese für die Ermittlungen relevant sind oder nicht.

Ein weiteres wesentliches Problem, das die ISPA in diesem Zusammenhang immer wieder thematisiert, ist die mangelnde Kontrolle über den Trojaner selbst. Expert:innen gehen derzeit davon aus, dass Österreich den Trojaner nicht in Eigenregie entwickeln wird. Stattdessen kann davon ausgegangen werden, dass dieser von Dritten – wie anderen Staaten oder privaten Unternehmen – bezogen wird. Diese Software könnte entweder als kompilierte Anwendung oder gar als Dienstleistung angeboten werden, wobei die Behörden keinen Einblick in den Quellcode hätten, um die Unbedenklichkeit der Software zu überprüfen. Das bedeutet, dass die Behörden auf vertragliche Zusagen der Anbieter angewiesen sind, ohne die Möglichkeit einer effektiven Kontrolle. Was als gezielte Maßnahme geplant ist, droht damit rasch zum umfassenden Eingriff in die digitale Privatsphäre zu werden – mit allen damit verbundenen Risiken für Grundrechte und Rechtssicherheit.

### **AUSWEITUNG DER ÜBERWACHUNG: VOM STRAFVERFAHREN ZUR GEFAHRENABWEHR**

.....

Eine wesentliche Neuerung im Entwurf zur Messenger-Überwachung betrifft den Wechsel des Anwendungsbereichs: Während Überwachungsmaßnahmen bislang im Rahmen der Strafverfolgung stattfanden und somit den klaren Vorgaben der Strafprozessordnung unterlagen, sieht der überarbeitete Entwurf nun eine Anwendung im Bereich der Gefahrenabwehr vor. Das bedeutet: Die Maßnahme kann sich gegen sogenannte Gefährder richten, also Personen, die noch keiner konkreten Straftat verdächtig sind, von denen jedoch eine potenzielle Bedrohung für die öffentliche Sicherheit ausgehen könnte. Rechtlich

brisant ist, dass in dieser Phase die betroffene Person nicht einmal formell als Beschuldigter gilt. Damit entfallen auch die Beschuldigtenrechte, die in der Strafprozessordnung vorgesehen sind, wie etwa das Recht auf Akteneinsicht oder auf anwaltlichen Beistand. Die Ausweitung des Anwendungsbereichs – hin von der Strafverfolgung zur präventiven Überwachung – wirft gewichtige grundrechtliche und rechtsstaatliche Bedenken auf. Es muss sichergestellt werden, dass auch in diesem erweiterten Rahmen die Rechte der betroffenen Personen in vollem Umfang gewahrt bleiben.

### **MASSENÜBERWACHUNG UND TRANSPARENZ: EIN SCHRITT IN DIE RICHTIGE RICHTUNG?**

.....

Ein positiver Aspekt des Entwurfs ist die nunmehr neu eingeführte Regelung des § 17 Abs 3a SNG, die eine Berichtspflicht für den Einsatz des Trojaners vorsieht, sobald mehr als 35 Überwachungsmaßnahmen innerhalb eines Kalenderjahres durchgeführt werden. Diese Regelung stellt einen ersten Schritt in Richtung mehr Transparenz dar. Doch eine Sanktionierung bei Missbrauch oder fehlerhafter Anwendung bleibt in diesem Zusammenhang aus. Es bleibt fraglich, ob diese Maßnahme ausreicht, um eine wirkliche Kontrolle und Verantwortung sicherzustellen.

Die ISPA begrüßt daher, dass der überarbeitete Gesetzesentwurf zur Messenger-Überwachung in Teilen ein größeres Bewusstsein für rechtsstaatliche Anforderungen zeigt. Dennoch bleibt er in vielen Bereichen vage und wirft teils gravierende Probleme auf. Die Frage nach der technischen Machbarkeit, die Gefahr für die Cybersicherheit und das Risiko struktureller Grundrechtseingriffe sind bislang nicht überzeugend beantwortet. Der Gesetzgeber ist nun gefordert, die verbleibende Zeit zu nutzen, um eine rechtlich wie technisch tragfähige Lösung zu entwickeln – eine Lösung, die nicht nur Sicherheitsinteressen bedient, sondern auch die Rechte und Freiheiten der Bürger:innen schützt. Die ISPA wird sich auch weiterhin konstruktiv in den laufenden Gesetzgebungsprozess einbringen. „Wir stehen für eine vertrauensvolle Zusammenarbeit bereit – aber nur unter der klaren Prämisse, dass der Schutz der Grundrechte gewahrt bleibt“, betont ISPA-Generalsekretär Stefan Ebenberger. ■



# KEIN ERFOLG VOR DEM EUG: INTERNETPROVIDER SCHEITERN MIT KLAGE GEGEN EU-SANKTIONEN GEGEN RUSSISCHE MEDIEN

## DIE SPERRVERPFLICHTUNG FÜR STAATSNÄHE RUSSISCHE MEDIENINHALTE BLEIBT BESTEHEN, DAS GERICHT DER EUROPÄISCHEN UNION (EUG) WEIST DIE KLAGE NIEDERLÄNDISCHER NETZBETREIBER AB

**M**it Spannung war das Urteil des Gerichts der Europäischen Union (EuG) erwartet worden: Drei niederländische Internetprovider hatten die Verpflichtung angefochten, im Rahmen der EU-Sanktionen Inhalte russischer staatsnaher Medien sperren zu müssen. In seinem Urteil vom 26. März 2025 (T-307/22, A2B Connect u.a. / Rat) hat das EuG nunmehr entschieden, dass die Sperrverpflichtung für betroffene Inhalte rechtmäßig ist. Die Verpflichtung zur Sperrung von Inhalten staatsnaher russischer Medien wie RT oder Sputnik bleibt damit bestehen – und gilt weiterhin auch für Internet-Service-Provider (ISPs) innerhalb der gesamten EU.

### HINTERGRUND: AUSWEITUNG DER EU-SANKTIONEN AUF STAATSNÄHE RUSSISCHE MEDIEN

---

Nach dem Beginn des russischen Angriffskriegs auf die Ukraine hat der Rat der Europäischen Union seine bisherigen, vorrangig wirtschaftlich ausgerichteten Sanktionen deutlich ausgeweitet, und dabei erstmals auch den Medienbereich einbezogen. Ziel war es, der gezielten staatlichen Desinformation Russlands entgegenzuwirken, die eine direkte Bedrohung für die öffentliche Ordnung und Sicherheit innerhalb der Union darstellte.

Am 1. März 2022 wurden daher auf Grundlage von Art. 29 EUV und Art. 215 AEUV ein Beschluss und eine Verordnung erlassen, mit denen die Verbreitung bestimmter russischer Medieninhalte unionsweit

untersagt wurde. Betroffen waren insbesondere Medien, die laut der Argumentation der EU unter direkter oder indirekter Kontrolle der russischen Staatsführung stehen und als Instrumente koordinierter Propagandakampagnen zur Rechtfertigung der militärischen Aggression gegen die Ukraine dienen.

Im Kern bedeutete das: Die Rundfunklizenzen dieser Sender – zunächst RT und Sputnik – wurden ausgesetzt, alle bestehenden Übertragungs- und Verbreitungsvereinbarungen untersagt. Anders als bei früheren Maßnahmen richtete sich das Verbot – und damit auch die daraus resultierende Sperrverpflichtung – nicht nur an klassische Rundfunk- oder Onlinedienste, sondern ausdrücklich auch an ISPs. Damit wurden auch jene Akteure verpflichtet, die lediglich als technische Zugangsanbieter fungieren, den Zugang zu den betroffenen Inhalten zu blockieren – eine Maßnahme, die von Beginn an höchst umstritten war.

### DAS VERFAHREN VOR DEM EUG

---

Die ISPs machen eine Verletzung sowohl in ihrem Recht auf Verbreitung von Informationen geltend als auch im Recht ihrer Nutzer:innen auf Erhalt von Informationen. Im Zentrum der Entscheidung stand die Frage, ob der Eingriff in die Meinungs- und Informationsfreiheit nach Art. 11 GRC gerechtfertigt ist. Das EuG unterstreicht zu Beginn, dass bei sämtlichen Handlungen der Union, einschließlich der Rechtsakte zur Umsetzung von Beschlüssen im Rahmen der Gemeinsamen Außen- und Sicherheitspolitik (GASP), die Grundrechte beachtet werden müssen. Das EuG stellt klar, dass die in Art. 11 GRC garantierten Rechte nicht in uneingeschränkter Form gelten können. Vielmehr

müssen sie im Hinblick auf ihre gesellschaftliche Funktion gewichtet werden. In diesem Zusammenhang bestätigte das Gericht, dass die verhängten Maßnahmen auf einer soliden rechtlichen Grundlage beruhen, insbesondere auf Art. 29 EUV und Art. 215 AEUV. Zudem führte das EuG in seiner Urteilsbegründung aus, dass die betroffenen Internetprovider die Maßnahmen in ihrer Reichweite zuvor als vorhersehbar hätten erkennen können. Der Wesensgehalt des Grundrechts werde zudem nicht verletzt, weil nur eine vergleichsweise geringe Zahl von Medienunternehmen betroffen sei, die Einschränkungen zeitlich befristet und potenziell rückgängig zu machen seien. Dass die Umsetzung für Internetanbieter mit organisatorischem Aufwand und hohen Kosten verbunden sei, sei in diesem Zusammenhang unerheblich.

Das EuG stellte fest, dass die Maßnahmen laut Gericht ein legitimes Ziel verfolgten: den Schutz der grundlegenden Werte der Europäischen Union sowie die Wahrung von Frieden und internationaler Sicherheit. Insbesondere das Bestreben, dem Krieg in der Ukraine und den damit verbundenen Verstößen gegen das humanitäre Völkerrecht entgegenzuwirken, rechtfertige daher den Eingriff.

Auch die Verhältnismäßigkeit wurde bejaht: Die Sanktionen seien geeignet und erforderlich, um politischen Druck auf die russische Regierung auszuüben. Es sei zudem sachgerecht gewesen, Internetprovider in die Sanktionen einzubeziehen, um die Wirksamkeit der Maßnahmen sicherzustellen. Der Einwand, dass bestimmte Inhalte weiterhin in Teilen der EU verfügbar seien, ändere nichts an der grundsätzlichen Eignung der Maßnahmen. Insgesamt gelangt das Gericht daher zu dem Schluss, dass die Maßnahmen für die betroffenen Internetprovider zumutbar seien, weil sich die Einschränkungen auf die Weiterverbreitung konkreter Inhalte beschränkten und der Zugang zu sämtlichen anderen Inhalten unberührt bleibe. Damit ist derzeit eindeutig: Die Verpflichtung zur Sperrung der betroffenen staatsnahen Medieninhalte durch Netzbetreiber hat weiterhin Bestand.

Die ISPA setzt sich bereits seit vielen Jahren intensiv mit dem Thema Netzsperrungen auseinander und fordert, dass solche Maßnahmen nur auf einer klaren rechtlichen Grundlage und als ultima ratio angewendet werden. Vor diesem Hintergrund gewinnt die aktuelle Entwicklung besondere Brisanz: Die zunehmende Praxis von Netzsperrungen, wie sie im Rahmen der EU-Sanktionsverordnung gegen russische Staatsmedien vorgesehen ist, wirft grundlegende Fragen hinsichtlich ihrer Vereinbarkeit mit dem Prinzip der Netzneutralität auf. Dieses Prinzip verpflichtet Internetdienstleister dazu, den Datenverkehr unabhängig

von Inhalt, Absender oder Zieladresse gleich zu behandeln und keine inhaltliche Filterung oder Blockierung vorzunehmen. Gleichzeitig enthält sie jedoch eine Öffnungsklausel, die unter bestimmten Voraussetzungen Ausnahmen von dieser Pflicht zulässt – etwa in Fällen staatlich angeordneter Inhaltsverbote. Diese Ausnahme erlaubt es, Internetseiten mit bestimmten Inhalten zu sperren, wenn dies durch anderweitige Vorschriften verlangt wird, wie es beispielsweise im Fall der EU-Sanktionsverordnung gegen die russischen Medien Sputnik und RT der Fall ist. Doch hier liegt das Problem: Während die Verordnung den Internetdienstleistern die Verantwortung überträgt, bestimmte Inhalte zu blockieren, fehlen klare und einheitliche Kriterien, die die Behörden und Gerichte zur Anwendung dieser Regelungen anleiten.

Die ISPA warnt ausdrücklich vor den damit verbundenen Risiken, wenn Netzsperrungen zunehmend als Instrument im Kampf gegen Desinformation und Propaganda diskutiert werden. Durch solche Maßnahmen droht letztlich eine schleichende Aushöhlung des Prinzips des offenen Internets, – jenes Grundprinzips, das den freien und gleichberechtigten Zugang zu Informationen im digitalen Raum gewährleistet. Insofern besteht die Notwendigkeit, dass der europäische Gesetzgeber klarere Leitlinien für Netzsperrungen in der Netzneutralitätsverordnung verankert. Nur so kann sichergestellt werden, dass der Grundsatz des offenen Internets nicht zugunsten einzelner Interessen gefährdet wird. Ein ausgewogenes und transparenteres Vorgehen bei der Anordnung von Netzsperrungen ist unerlässlich, um den Schutz der Rechte und Freiheiten der Internetnutzer:innen in der EU zu gewährleisten und die Grundprinzipien des freien Informationsaustausches zu wahren.

Die ISPA steht Netzsperrungen daher weiterhin sehr kritisch bis ablehnend gegenüber, insbesondere IP-Sperrungen, und plädiert dafür, dass Netzsperrungen nur dann verhängt werden, wenn keine anderen geeigneten Maßnahmen zur Verfügung stehen. Gleichzeitig fordert sie, dass die rechtlichen Rahmenbedingungen so ausgestaltet werden, dass die Grundsätze eines offenen und frei zugänglichen Internets gewahrt bleiben. ■



# KUPFERNETZE VOR DEM AUS?

## WARUM DIE ABSCHALTUNGSDEBATTE IN ÖSTERREICH VERFRÜHT IST

In vielen europäischen Ländern schreitet der Ausbau von Glasfasernetzen rasant voran – parallel dazu werden dort erste Schritte zur vollständigen Abschaltung der klassischen Kupferinfrastruktur unter dem Stichwort „Copper switch-off“ diskutiert und teilweise bereits umgesetzt. Auch die Europäische Kommission hat ein Interesse an einer Perspektive für eine vollständige Migration – nicht zuletzt mit dem Ziel, Unternehmen Anreize für die Investition in Glasfaserinfrastruktur zugeben und damit die Konnektivitätsziele der „Digitalen Dekade“ zu fördern. Auch in Österreich wurde im Mai bei einem Runden Tisch der Regulierungsbehörde RTR erstmals ein strukturierter Austausch über mögliche Migrationspfade angestoßen. Doch angesichts der konkreten Ausgangslage gibt Grund zum Zweifeln, ob es schon der richtige Zeitpunkt dafür ist.

### AUSGANGSLAGE: GLASFASERAUSBAU MIT GROSSEN LÜCKEN

Österreich ist im europäischen Vergleich weiterhin eines der Schlusslichter beim Glasfaserausbau. In weiten Teilen des Landes – insbesondere außerhalb urbaner Zentren – stellt das bestehende Kupfernetz der A1 Telekom Austria nach wie vor die einzige verfügbare Festnetzinfrastruktur dar. Eine flächendeckende Umstellung auf Glasfaser ist daher weder kurz- noch mittelfristig denkbar. Dazu kommt, dass heute für viele Haushalte die über das DSL-Netz möglichen Übertragungsraten noch ausreichend sind und keine unmittelbare Motivation zum Wechsel auf das Glasfasernetz besteht. Insbesondere dort, wo Technologien wie (Super-)Vectoring oder Mehrfachdoppeladern eingesetzt werden, erreichen Kupfernetze für viele herkömmliche Anwendungen ausreichende Bandbreiten. Ein Sonderfall sind dabei Kabelnetze, die aufgrund mo-

der Übertragungsstandards wie DOCSIS 3.1 und Hybridlösungen („Hybrid Fiber Coax“) auch langfristig noch den Bandbreitenbedarf der Endkunden decken können.

### SCHRITTWEISE MIGRATION STATT VORSCHNELLER ABSCHALTUNG

Langfristig wird ein Wechsel von der Kupfer- zur Glasfaserinfrastruktur unumgänglich sein – sowohl aus wirtschaftlichen Gründen als auch auf-

grund der größeren Energieeffizienz. Doch das bedeutet nicht, dass es mit dem Ausbau eines Glasfasernetzes in einer bestimmten Region auch unmittelbar zur Abschaltung des Legacy-Netzes kommen sollte. Um negative Migrationseffekte auf Endkund:innen und Wettbewerb zu vermeiden, kann ein mittelfristiger Parallelbetrieb der Infrastrukturen eine Zeit lang sinnvoll sein. Wenn sich dann eine Abschaltung abzeichnet, kann das Kupfernetz zunächst nur noch für

Bestandskund:innen zugänglich sein, während Neukund:innen auf dem Glasfasernetz hergestellt werden. Damit kann der Umstieg organisch erfolgen, wobei die Zahl notwendiger Zwangsumstellungen mit der Zeit von selbst abnimmt, da immer mehr Nutzer:innen auf moderne Produkte umsteigen – aus Bedarf, nicht aus Zwang. Erst am Ende dieses Prozesses stünde die technische Abschaltung und die Migration der verbliebenen Kund:innen, also der Copper switch-off im eigentlichen Sinn.

Diese Vorgehensweise erfordert jedoch ein verlässliches und wirtschaftlich tragfähiges Vorleistungsangebot auf der neuen Infrastruktur. Derzeit ist dies nicht in allen Fällen gegeben. Die derzeitigen Vorleistungsverträge lassen aus Sicht der ISPA wichtige Fragen offen – insbesondere zur wirtschaftlichen Replizierbarkeit der Endkundenprodukte durch Mitbewerber.

### WETTBEWERB DARF NICHT UNTER DIE RÄDER KOMMEN

Ein besonderer Risikofaktor liegt in Szenarien, bei denen der Betreiber des Kupfernetzes seine Kund:innen auf von Dritten errichtete



Glasfasernetze migriert und gleichzeitig das eigene Kupfernetz abschaltet. In solchen Fällen droht die Gefahr, dass bestehende Marktmacht auf eine neue Plattform übertragen wird, während bestehende Verpflichtungen zum Angebot von Vorleistungen mangels eigenen Netzes entfallen. Das wäre aus Sicht des Wettbewerbs hochproblematisch.

Doch auch dort, wo der Betreiber des Kupfernetzes selbst die Glasfaserinfrastruktur ausgebaut hat, muss sichergestellt werden, dass durch die Migration keine wettbewerbsverzerrenden Vorteile entstehen. Eine faire, wirtschaftlich replizierbare Vorleistung ist unerlässlich, um Mitbewerbern den Zugang zur neuen Infrastruktur zu ermöglichen. Dabei ist zu bedenken, dass die Regulierungsbehörde seit der bundesweiten Deregulierung des Breitbandmarkts Ende 2022 nur mehr eingeschränkte Eingriffsrechte hat. Die gesetzliche Grundlage für eine migrationsbegleitende Regulierung ist an das Vorliegen signifikanter Marktmacht gebunden – eine Einstufung, die derzeit aufgrund der Entscheidungen der Regulierungsbehörde offiziell nicht mehr vorhanden ist. Diese Situation erschwert es, wirksame Schutzmaßnahmen im Rahmen eines regulatorisch begleiteten Übergangs durchzusetzen.

### SOZIALE DIMENSION NICHT VERGESSEN

---

Auch auf Seiten der Endkund:innen wäre ein forciertes Vorgehen problematisch. Ein Wechsel zur Glasfaser ist häufig mit Investitionen verbunden, etwa für den Hausanschluss, ein neues Modem oder eine Vertragsumstellung mit höheren laufenden Kosten. Gerade wenn der Bedarf nicht offensichtlich ist, fällt es schwer, für eine solche Umstellung Akzeptanz zu schaffen. Aus Sicht der ISPA ist hier von Seiten der Branche noch viel Bewusstseinsbildung erforderlich. Es steht aber außer Frage, dass es in Zukunft zu einem noch höheren Bandbreitenbedarf kommen wird, wodurch auch deren Akzeptanz für die Umstellung auf Glasfaser sukzessive steigen wird.

Ein erfolgreicher Übergang zur Glasfaser erfordert daher mehr als technische Machbarkeit: Er braucht soziale Verträglichkeit, wirtschaftliche Replizierbarkeit und transparente Kommunikation. Nur wenn all diese Voraussetzungen erfüllt sind, kann eine breite Akzeptanz für den Umstieg entstehen.

### MARKTANALYSE M1/25 ALS CHANCE

---

Im März 2025 hat die Telekom-Control-Kommission das Marktanalyseverfahren M1/25 eingeleitet, in dem unter anderem bewertet werden soll, ob die wettbewerbliche Situation am

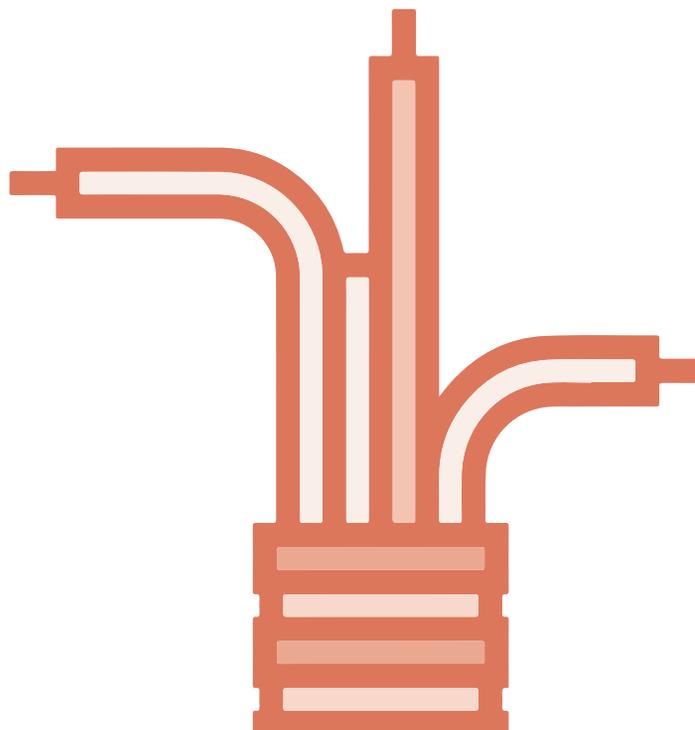
österreichischen Breitbandmarkt regulatorische Eingriffe erfordert. Die ISPA ist der bundesweiten Deregulierung der A1 Telekom am Breitband-Vorleistungsmarkt stets höchst kritisch entgegengetreten und fordert die Rücknahme dieser Entscheidung im neuen Marktanalyseverfahren mit dem Ziel eines fairen und wettbewerbstauglichen Zugangs von Wettbewerbern zum Netz der A1 Telekom. Da das Ziel dieses Verfahrens ist, den Wettbewerb pro futuro – zumindest bis zum Zeitpunkt des nächsten Marktanalyseverfahrens, das spätestens fünf Jahre nach Abschluss des vorangehenden stattfinden muss – sicherzustellen, sollte dabei auch die Frage des Copper switch-offs und dessen möglicher wettbewerblicher Auswirkungen thematisiert werden. Für die ISPA muss es jedenfalls die Möglichkeit einer regulatorischen Begleitung dieses Prozesses geben.

### FAZIT: DEBATTE JA – ABSCHALTUNG DERZEIT NOCH NICHT

---

Die Diskussion über eine perspektivische Ablöse des Kupfernetzes ist legitim, aber aktuell in Österreich nicht reif für konkrete Vollzugspläne. Solange der Ausbau der Glasfaserinfrastruktur nicht signifikant weiter fortgeschritten ist und es keine Lösung für einen funktionierenden Wettbewerb – die nur in einem bundesweiten, fairen und leistbaren Zugang zum Netz der A1 Telekom für Mitbewerber liegen kann – gibt, ist eine baldige Stilllegung des Kupfernetzes undenkbar.

Vor allem eines ist jetzt notwendig: eine offene und sachorientierte Debatte über klare Prozesse, transparente Kriterien und faire Vorleistungsmodelle, damit ein späterer Technologiewechsel allen Marktteilnehmern offensteht – ohne Wettbewerbsverzerrung und ohne Verunsicherung der Nutzer:innen. Österreich sollte die Zeit nutzen, um diesen Rahmen mit Augenmaß vorzubereiten – nicht um symbolische Abschalttermine zu formulieren, die mit der Realität wenig zu tun haben. ■



# REKORDZAHL AN MELDUNGEN: STOPLINE VERZEICHNET 2024 HÖCHSTEN WERT SEIT BESTEHEN



Barbara Schloßbauer und Stefan Ebenberger präsentierten den Stopline-Jahresbericht im Presseclub Concordia.

Mit 89.908 Meldungen verzeichnete Stopline, die österreichische Meldestelle gegen sexuelle Missbrauchsdarstellungen Minderjähriger und nationalsozialistische Wiederbetätigung im Internet, 2024 einen Rekord an eingegangenen Hinweisen. Dank der guten Zusammenarbeit der Hotline, den Providern und den Behörden konnten tausende illegale Inhalte aus dem Internet entfernt werden.

Noch nie seit ihrer Gründung im Jahr 1998 hat die österreichische Meldestelle Stopline so viele Hinweise erhalten wie im vergangenen Jahr: Genau 89.908

Meldungen wurden 2024 an die Meldestelle übermittelt. Stopline ist in Österreich zentraler Ansprechpartner für Hinweise auf Darstellungen sexuellen Missbrauchs Minderjähriger sowie auf nationalsozialistische Wiederbetätigung im Internet. Bedauerlicherweise konnten bei einer großen Zahl an Meldungen (65.980 gemeldete Fälle im Dezember 2024) die Inhalte nicht analysiert werden, da diese auf den gemeldeten Webseiten technisch nicht zugänglich waren (z. B. wegen kostenpflichtiger Filehosting-Plattformen). Der aktuelle Jahresbericht dokumentiert damit nicht nur eine Rekordzahl, sondern auch eine gesteigerte Sensibilität der Bevölkerung für kriminelle Inhalte im digitalen Raum. Gleichzeitig unterstreicht er die Bedeutung einer



Trotz der ausgezeichneten Zusammenarbeit beim Löschen sorgte der Anstieg der Fälle für ernste Stimmung.

gut funktionierenden Zusammenarbeit zwischen Zivilgesellschaft, Internetwirtschaft und Strafverfolgung.

## DIE ZAHLEN IM DETAIL

Trotz des immensen Aufkommens konnte Stopline tausende Hinweise prüfen und bewerten. Von den rund 24.000 tatsächlich bearbeitbaren Meldungen wurden 11.262 als illegal eingestuft – das entspricht einem Anteil von rund 47 %. Diese Quote markiert einen neuen Höchststand an zutreffenden Meldungen seit der Gründung der Meldestelle vor 27 Jahren. Ein erheblicher Anteil (11.169 Fälle) entfiel auf Darstellungen sexuellen Missbrauchs Minderjähriger. In 93 Fällen konnten illegale Inhalte im Zusammenhang mit nationalsozialistischer Wiederbetätigung festgestellt werden – ein deutlicher Anstieg gegenüber dem Vorjahr, als lediglich 22 Fälle dokumentiert wurden.

Diese besorgniserregenden Entwicklungen präsentierten Barbara Schloßbauer, die Projektleiterin der Stopline, und ISPA-Generalsekretär Stefan Ebenberger in einer Pressekonferenz am 8. Mai im Presseclub Concordia. Schloßbauer sagte, diese Entwicklung zeige die große Wachsamkeit zahlreicher Internet-Nutzer:innen. Gleichzeitig stelle die enorme Menge an Hinweisen die Ressourcen von Stopline vor neue Herausforderungen. Denn auch wenn eine inhaltliche Prüfung nicht möglich

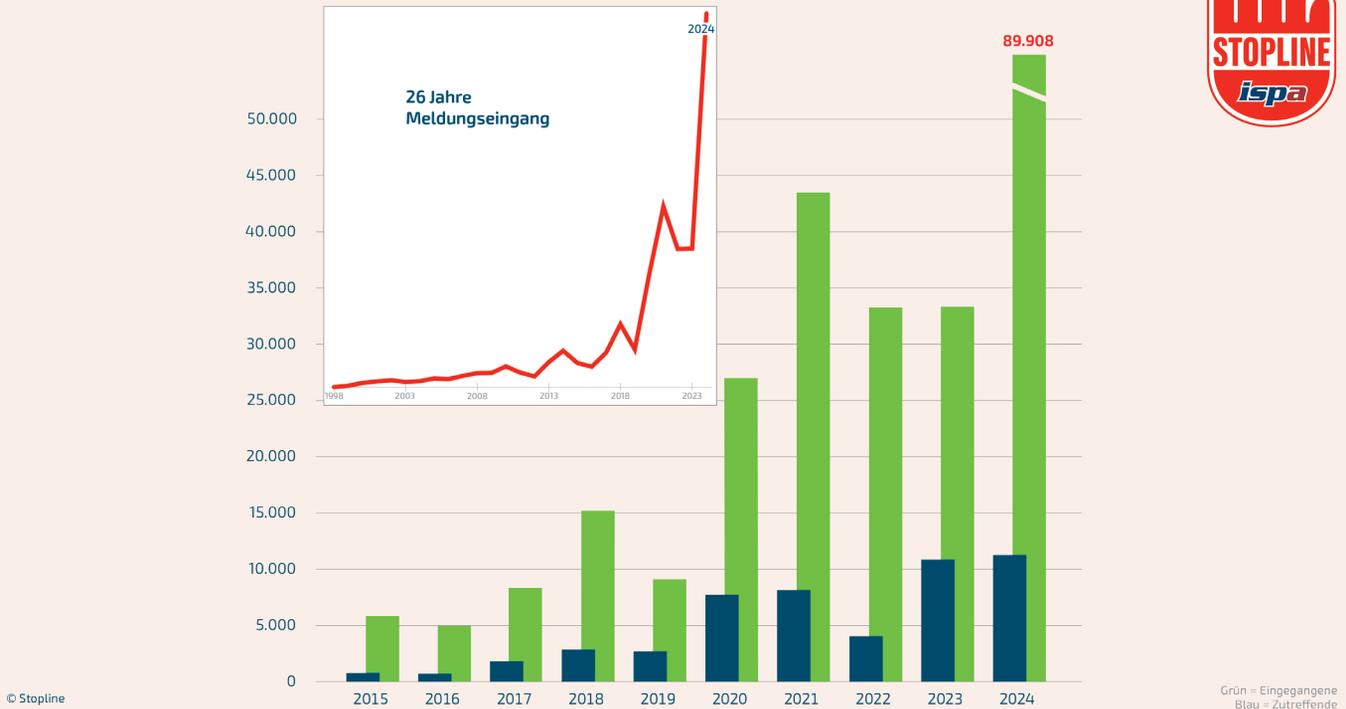
war, musste das Stopline-Team jede einzelne Meldung manuell kontrollieren, um keine relevanten Inhalte zu übersehen.

## 2.480 MISSBRAUCHSDARSTELLUNGEN DURCH ÖSTERREICHISCHEN PROVIDER NACH HINWEIS DURCH STOPLINE UMGEHEND ENTFERNT

Eine statistische Besonderheit im Jahr 2024 rückt Österreich erstmals an die Spitze der Ursprungsländer-Statistik der Stopline. Grund dafür waren 2.480 Meldungen zu sexuellen Missbrauchsdarstellungen Minderjähriger, die Stopline im Februar 2024 von der britischen Partner-Hotline Internet Watch Foundation (IWF) übermittelt wurden. Faktisch handelte es sich um einen einzigen Fall, bei dem eine Plattform mit tausenden illegalen Inhalten über einen österreichischen Hosting-Provider lief. Von IWF wurde jedoch jedes Bild bzw. Video als Einzelmeldung gezählt, was die Stopline Statistik erheblich verzerrte. Dennoch konnte der Fall effizient bearbeitet werden: Alle Inhalte wurden nach Hinweis durch Stopline umgehend gelöscht. Die Löschung sorgt dafür, dass der illegale Inhalt überhaupt nicht mehr aufzufinden ist, auch nicht durch technische Umgehungsmaßnahmen – was damit einen wichtigen Beitrag zum Opferschutz leistet und worin der Grund liegt, weshalb bloße Sperren weniger effektiv wären.

An dem erwähnten kritischen Fall zeigte sich einmal mehr, wie gut sich die Zusammenarbeit im Arbeitsalltag bewährt, betonte Stefan Ebenberger. Dank des in vielen Jahren aufgebauten Vertrauens zwischen der Branche mit Stopline, den Providern und





den Strafverfolgungsbehörden in Österreich konnten alle 2.480 Missbrauchsdarstellungen Minderjähriger unverzüglich aus dem Internet gelöscht werden. Selbst bei dieser hohen Anzahl an Inhalten reagierten alle Beteiligten vorbildhaft. Die österreichischen Provider nehmen ihre Verantwortung also wahr und schätzen die Verlässlichkeit von Stoplevelne beim Kampf gegen illegale Inhalte im Internet, erklärte Ebenberger.

### STOPLINE: KLEINE MELDESTELLE MIT GROSSER WIRKUNG

Stoplevelne ist aber nicht nur in Österreich aktiv, sondern Teil des internationalen INHOPE-Netzwerks, das aktuell 55 Hotlines aus 51 Ländern umfasst. Ziel ist es, illegale Inhalte länderübergreifend schnell und effektiv zu entfernen. Trotz der vergleichsweise kleinen Struktur zähle Stoplevelne zu einer der Hotlines mit den meisten eingepflegten Meldungen in die INHOPE-Datenbank, sagte Schloßbauer stolz. Insgesamt wurden 2024 fast 2,5 Millionen (2.497.438) Meldungen von den Partner-Hotlines entgegengenommen, was einem Anstieg von 218 % verglichen mit dem Jahr 2023 entspricht (785.322 gemeldete Inhalte).

### MEHR SICHTBARKEIT FÜR STOPLINE – MEHR SCHUTZ IM NETZ

Neben der operativen Arbeit setzt Stoplevelne zunehmend auch auf Aufklärung und Vernetzung. Um eine möglichst breite Öffentlichkeit zu erreichen informiert Stoplevelne

regelmäßig in Sozialen Medien über illegale Inhalte und wie Herausforderungen im Internet gemeistert werden können. Weiters organisiert die Meldestelle Treffen (z. B. den Stoplevelne-Beirat) und nimmt als Mitglied in zahlreichen Gremien und Arbeitsgruppen teil, wie dem Nationalen Forum gegen Antisemitismus, dem EU Safer Internet Forum in Brüssel oder dem Safer Internet Day in Österreich.

### ZUSAMMENARBEIT BEWÄHRT SICH

Die Zahlen des Jahres 2024 machen eines klar: Illegale Inhalte im Netz nehmen nicht ab – im Gegenteil. Doch mit zunehmender Sensibilisierung der Öffentlichkeit, enger Zusammenarbeit von Providern, Behörden und Zivilgesellschaft sowie internationaler Vernetzung kann effektiv dagegen vorgegangen werden und die engagierte Arbeit aller Beteiligten bewährt sich. Stoplevelne leistet hier mit einem kleinen Team eine Arbeit von großer gesellschaftlicher Relevanz.

### ÜBER STOPLINE – 27 JAHRE MELDESTELLE

Stoplevelne wurde 1998 von der ISPA gegründet und ist eine von den Behörden anerkannte Meldestelle gegen sexuelle Missbrauchsdarstellungen Minderjähriger und nationalsozialistische Wiederbetätigung im Internet. Stoplevelne ist eingebunden in INHOPE, ein weltweites Netzwerk an Meldestellen, das 1999 im Rahmen des Safer Internet Action Plans der Europäischen Kommission gegründet wurde. Finanziell unterstützt wird Stoplevelne von Mitteln des Safer-Internet-Programms der EU und der österreichischen Domain-Registry nic.at.

# ISPA AKTIV

## BRANCHENTREFFEN

Als Branchenvertretung ist es eine der Aufgaben der ISPA, an den verschiedenen Branchentreffen und Konferenzen teilzunehmen. Das hat sie auch im 2. Quartal wieder intensiv geleistet: Präsident Harald Kapper hat an der von AICALL veranstalteten CableTech im steirischen Spielberg teilgenommen, der Fachtagung für Kabel-TV-Betreiber. Dort hat er über die aktuellen Regulierungsthemen und andere Neuigkeiten aus der ISPA berichtet.



Darüber hinaus hat am 29. April das Internet Governance Forum Austria stattgefunden, wo Vizepräsidentin Natalie Ségur-Cabanac und Generalsekretär Stefan Ebenberger die ISPA vertreten haben. Die ISPA unterstützt das IGF Austria schon seit Beginn und gerade heuer sind mit dem Global Digital Compact und WSIS+20 stehen wichtige Diskussionen über die Zukunft der Internet Governance angestanden, bei denen ein Multi-Stakeholder-Prozess weitergeführt werden muss. Über eines der für die ISPA relevanten Themen hat Ségur-Cabanac gesprochen, nämlich die Künstliche Intelligenz im gesellschaftlichen Kontext. Da ist für die ISPA klar, dass wir in Europa bessere

Rahmenbedingungen brauchen, damit diese Schlüsseltechnologie auch tatsächlich hier (weiter-)entwickelt wird – denn die beste Regulierung hilft wenig, wenn die Entwicklung dann woanders stattfindet, wo weniger Rücksicht auf die Risiken genommen wird. Zugleich muss im Rahmen der Medienkompetenz auch die KI-Literacy der Bevölkerung gestärkt und ein verantwortungsvoller Umgang mit ihr erlernt werden.

## ANTRITTSBESUCHE NACH DER REGIERUNGSBILDUNG

Der April war auch in einer anderen Kernaufgabe der ISPA arbeitsreich, nämlich jener der politischen Interessenvertretung. Denn die neue Regierung machte sich rasch an die Digitalpolitik und die Opposition übt die Kontrolle im Parlament aus. Und der Dachverband der österreichischen Internetwirtschaft hat sich damit zu ersten Arbeitsgesprächen in dieser Legislaturperiode mit den Digitalsprecher:innen der Parteien getroffen. Harald Kapper und Stefan Ebenberger trafen die Abgeordneten Gerhard Deimek (FPÖ), Manfred Harrer (SPÖ), Carmen Jeitler-Cincelli (ÖVP) und Süleyman Zorba (Grüne) und boten allen die Expertise der ISPA für eine erfolgreiche Digitalpolitik an - weitere Treffen werden folgen.



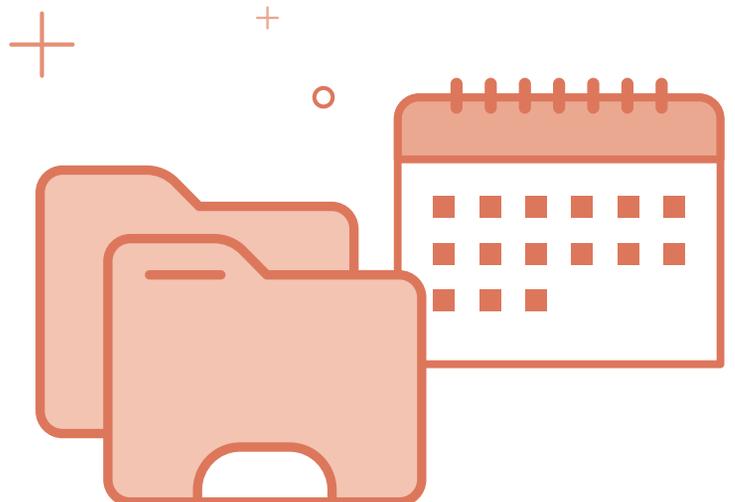


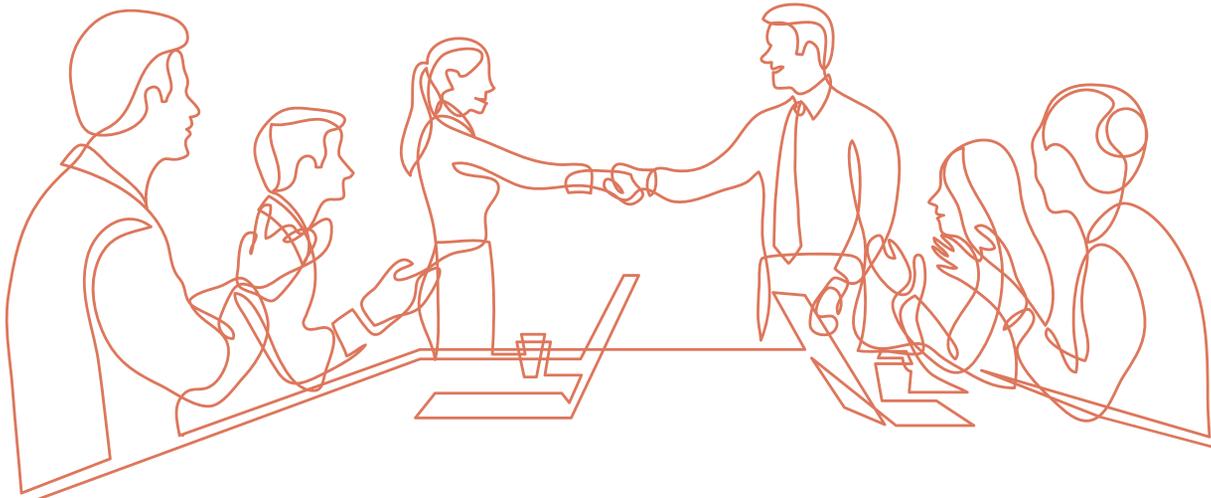
Auch mit Alexander Pröll (ÖVP), dem neuen Staatssekretär für Digitalisierung, hat sich die ISPA getroffen, um über die Pläne der Bundesregierung für die Digitalpolitik zu sprechen. Denn es gibt im Regierungsprogramm aus unserer Sicht sowohl richtige Akzente als auch noch kritische Fragen. Außerdem wurde die Arbeit der ISPA vorgestellt und wo sie, wie etwa mit der Stopleveline, auch gesellschaftliche Verantwortung übernimmt.



## EUROPÄISCHE VERNETZUNG

Nicht vergessen werden darf auch die Bedeutung der europäischen Ebene für die unsere Branche betreffenden Gesetze und Regulierungen. Deshalb hat auch Stefan Ebenberger am 16. und 17. Juni am EuroISPA General Meeting in Paris teilgenommen. Dort wurden u. a. der Austausch von elektronischen Beweismitteln (Stichwort: E-Evidence), der Schutz von Kindern und Jugendlichen im Rahmen des DSA, grüne IKT sowie die Zukunft digitaler Netzwerke in Europa diskutiert.





# NEUE ISPA-MITGLIEDER



Alpenhost

## ALPENHOST

---

Alpenhost – Ihr Hosting-Partner aus den Alpen. Alpenhost ist ein österreichischer Hosting-Anbieter, der zuverlässige und leistungsstarke Lösungen für Webhosting, Server, Domains und Cloud-Infrastruktur bietet. Mit modernster Technik, hoher Sicherheit und

persönlichem Support steht Alpenhost für Qualität „Made in Austria“ – ideal für Unternehmen, Entwickler und Agenturen mit hohen Ansprüchen.

## FLUCTUS GMBH

---



Unser Unternehmen zeichnet für den Ausbau diverser FTTX Projekte verantwortlich und wir haben in den letzten Jahren viel Erfahrung im Bereich des SR, BNG, BGP gesammelt und dieses Wissen auch in diversen Projekten angewandt. Unser Fokus liegt zur

Zeit stark auf Next Gen Open Access und auch im DC Bereich. Hier können wir ebenfalls mit starkem Know-How dienen welches aus über 30 Jahren Erfahrung auf einem der größten Knoten in der EU resultiert.



## LUWY TV-IT GMBH & CO KG

---

Die Firma LUWY TV-IT GmbH & Co KG ist ein regionaler Kabel-TV und Breitbandanbieter mit eigenem Glasfaser- und Koaxialnetz. Zusätzlich zum eigenen Netz in einigen Gemeinden im Bezirk Kirchdorf/Krems OÖ, sind wir auch in den Netzen der BBOÖ und ÖGIG

vertreten. Sämtliche Wartungen, Planungen und deren Umsetzung werden von professionellen Technikern durchgeführt. Spezielle IT-Lösungen werden auf Wunsch von unseren selbständigen Partnerunternehmen übernommen.

## TIROLNET GMBH

---



Das Team rund um tirolnet verbindet bereits seit 1998 unser Tiroler Land mit dem weltweiten Internet. Wir wissen aus Erfahrung, dass für unsere Kunden schnelle und flexible Internet-Zugänge eine Frage der Wettbewerbsfähigkeit am internationalen Markt sind. Mit dem Ausbau des Glasfasernetzes bis in die schönsten Seiten-

täler unseres Landes, haben wir eine Vision entwickelt: Der Tiroler Adler surft Highspeed. Wir möchten, dass Unternehmen und Privatkunden die Vorzüge des schnellen Glasfaser-Internet nutzen können. Eine Vision, die sich mittlerweile an einer großen Anzahl von zufriedenen Kunden im ganzen Land ablesen lässt.

## ZTE AUSTRIA GMBH

---



With innovative technologies and product solutions, ZTE serves global telecom operators, government and enterprise customers, and consumers. Covering more than 160 countries and regions,

ZTE serves over 1/4 people worldwide, and is committed to achieving a bright future of connectivity and trust everywhere.

**A.K.I.S. GmbH** ACS  
 Meiselstraße 46/4, 1150 Wien  
 +43 1 50374 51  
 akis@akis.at  
 www.akis.at

**abaton EDV-Dienstleistungs GmbH** CS  
 Hans-Resel-Gasse 17, 8020 Graz  
 +43 5 0240 0  
 office@abaton.at  
 www.abaton.at

**ACOnet - Vienna University Computer Center** A  
 Universitätsstraße 7, 1010 Wien  
 +43 1 4277 14030  
 helpdesk@aco.net  
 www.aco.net

**adRom Media Marketing GmbH** CS  
 Lustenauerstraße 66,  
 6850 Dornbirn  
 +43 5522 74813 0  
 office@adrom.net  
 www.adrom.net

**AGNITAS AG** S  
 Werner-Eckert-Straße 6,  
 81829 München  
 +49 89 552908 0  
 info@agnitas.de  
 www.agnitas.de

**AiNetTelekommunikations-Netzwerk Betriebs GmbH** ACS  
 Burggasse 15, 8750 Judenburg  
 +43357283146181  
 office@ainet.st  
 www.ainet.at

**Alpen Glasfaser GmbH** A  
 Handelskai 92, 1200 Wien  
 +43 1 795850  
 office@alpenglasfaser.at  
 www.alpenglasfaser.at

**Alphaphone Telekommunikations GmbH** AS  
 Perfektastraße 57/4, 1230 Wien  
 +43 5 93200  
 office@alphaphone.at  
 www.alphaphone.at

**Amazon Deutschland Services GmbH** CS  
 Marcel-Breuer-Straße 12,  
 80807 München  
 +43 30 303062511  
 publicpolicy-de@amazon.de  
 www.amazon.de

**ANEXIA Internetdienstleistungs GmbH** AS  
 Feldkirchnerstraße 140,  
 9020 Klagenfurt am Wörthersee  
 +43 50 556  
 info@anexia-it.com  
 www.anexia.com

**Antares-Netlogix Netzwerkberatung GmbH** AS  
 Feldstraße 13,  
 3300 Amstetten  
 +43747265480  
 office@netlogix.at  
 www.netlogix.at

**APA-IT Informations Technologie GmbH** ACS  
 Laimgrubengasse 10,1060 Wien  
 +43 1 36060 6060  
 it-vertrieb@apa.at  
 www.apa-it.at

**APOLLO.AI GmbH** S  
 Poschacherstraße 23/1, 4020 Linz  
 office@updateami.com  
 www.apollo.ai

**ARApus GmbH - Geschäftsbereich Digital** ACS  
 Mariahilfer Straße 123, 1062 Wien  
 +43 1 2531001 500  
 michael.lichtenegger@araplus.at  
 www.araplus.at

**artegic AG** AS  
 Zanderstraße 7, 53177 Bonn  
 +49 228 227797 0  
 info@artegic.de  
 www.artegic.com

**ATVIRTUAL.NET KG** S  
 Albert Heypeter-Gasse 25,  
 2301 Gross-Enzersdorf  
 +43224920277  
 contact@atvirtual.net  
 atvirtual.eu

**Austrian Data Center Association**  
 Rockhgasse 6/6, 1010 Wien  
 +43 664 88378955  
 coflice@austriandatacenter.org  
 www.austriandatacenter.org

**AVM Österreich GmbH** AS  
 Pummerinplatz 1, 4490 St. Florian  
 +43 664 4043059  
 ict-info@avm.de  
 www.avm.de

**BBOÖ Breitband Oberösterreich GmbH** A  
 Energiestraße 1, 4020 Linz  
 office@bbooe.at  
 www.bboe.at

**Ing.™ Claudia Behr** C  
 Stöberplatz 5/3, 1160 Wien  
 4.369.911.357.969  
 admin@com-and-com.com  
 www.com-and-com.com

**BK-DAT Electronics e.U.** AS  
 Hiefelauer Straße 18,  
 8790 Eisenerz  
 +43384860048  
 info@bkdat.net  
 www.bkdat.net

**Breitbandserviceagentur Tirol GmbH** S  
 Südtiroler Platz 8,  
 6020 Innsbruck  
 +43512209309  
 office@bbsa.tirol  
 www.bbsa.tirol

**Brennercom Tirol GmbH** AS  
 Eduard-Bodem-Gasse 8,  
 6020 Innsbruck  
 +43512279279  
 info@brennercom-tirol.at  
 www.brennercom.tirol

**Bundesrechenzentrum GmbH** CS  
 Hintere Zollamtsstraße 4,  
 1030 Wien  
 +43 1 71123 0  
 office@brz.gv.at  
 www.brz.gv.at

**CC | Communications (CCC.at)** AS  
 Kaiserbrunnstraße 34,  
 3021 Pressbaum  
 +43 1 50164 0  
 office@ccc.at  
 www.ccc.at

**China Telecom (Deutschland) GmbH** AS  
 Bockenheimer Landstraße 77,  
 60325 Frankfurt am Main  
 +49 69 24003 2929  
 marketing.germany@chinatelecomglobal.com  
 www.cteurope.net

**Christoph Schmoigl | edvUNION** S  
 Landskrongasse 5/1/1/1,  
 1010 Wien  
 +43 1 7108502  
 cs@edvu.at  
 www.edv-union.at

**CIDCOM Werbeagentur GmbH** CS  
 Wiedner Hauptstraße 78,  
 1040 Wien  
 +43 1 4064814 0  
 office@cidcom.at  
 www.cidcom.at

**Cisco Systems Austria GmbH** S  
 Tegetthoffstraße 1, 1010 Wien  
 +43 1 24030 6024  
 hgreiner@cisco.com  
 www.cisco.at

**Citycom Telekommunikation GmbH** AS  
 Gadollaplatz 1, 8010 Graz  
 +433168876200  
 info@citycom-austria.com  
 www.citycom-austria.com

**Cloudflare Germany GmbH** S  
 Rosental 7, c/o Mindspace  
 80331 München  
 +49 89 262 072 02  
 support@cloudflare.com  
 http://www.cloudflare.com/de-de

**Colt Technology Services GmbH** AS  
 Kärntner Ring 10-12, 1010 Wien  
 +49 69 56606 6591  
 christian.weber@colt.net  
 www.colt.net

**comm-IT EDV DienstleistungsgmbH** A  
 Adamsgasse 1/20, 1030 Wien  
 +43 1 205210  
 office@comm-it.at  
 www.comm-it.at

**Compass-Gruppe GmbH** CS  
 Schönbrunner Straße 231,  
 1120 Wien  
 +43 1 98116 0  
 office@compass.at  
 www.compass.at

**comteam it-solutions GmbH** AS  
 Mitterfeldstraße 1,  
 3300 Amstetten  
 +43747220580  
 office@it.comteam.at  
 www.comteam.at

**conova communications GmbH** ACS  
 Karolingerstraße 36A,  
 5020 Salzburg  
 +43 662 2200 0  
 s.kaltenbrunner@conova.com  
 www.conova.com

**CoreTEC IT Security Solutions GmbH** S  
 Ernst Melchior Gasse 24/DG,  
 1020 Wien  
 +43 1 5037273 0  
 m.kirisits@coretec.at  
 www.coretec.at

**COSYS DATA GmbH** ACS  
 Jörgmayrstraße 12,  
 4111 Walding  
 +43 1 2299600  
 office@cosys.cc  
 www.cosys.cc

**CUBIT IT Solutions GmbH.** ACS  
 Zieglergasse 67/3/1 Hoftrakt,  
 1070 Wien  
 +43 1 7189880 0  
 paul.witta@cubit.at  
 www.cubit.at

**cyan Security Group GmbH** AS  
 ICON Tower 24, Wiedner Gürtel  
 13/16.Stock, 1100 Wien  
 +43 1 3366911 0  
 office@cyansecurity.com  
 www.cyansecurity.com

**datenwerk innovationsagentur GmbH** CS  
 Margaretenstraße 70/2/10,  
 1050 Wien  
 +43 1 5856071  
 office@datenwerk.at  
 www.datenwerk.at

**DI Johannes Schulz** S  
 Scheibenbergstraße 19,  
 1180 Wien  
 +43 1 3085544  
 spam@mailplus.co.at  
 www.mailplus.co.at

**DIALOG telekom GmbH & Co KG** ACS  
 Goethestraße 93, 4020 Linz  
 +43 732 662774 0  
 rpassecker@dialog-telekom.at  
 www.dialog-telekom.at

**DIC-Online Wolf & Co. KG** AS  
 Innrain 117 1. Stock,  
 6020 Innsbruck  
 +43 512 341033 0  
 office@dic.at  
 www.dic.at

**Digital Realty** S  
 Louis-Häfflinger-Gasse 10,  
 1210 Wien  
 +43 1 2903636 0  
 vienna.info@digitalrealty.com  
 www.digitalrealty.com

**digitalnova GmbH** S  
 Krottendorfer Strasse 9a/9,  
 8052 Graz  
 +43316225670  
 office@digitalnova.at  
 www.digitalnova.at

**doloops accessible web technologies GmbH** S  
 Bräuhausgasse 6/2/6,  
 1050 Wien  
 +43 1 997430100  
 office@doloops.net  
 www.doloops.net

**easynome GmbH** CS  
 Canettiststraße 5/10, 1100 Wien  
 +43 1 3532222  
 office@easynome.com  
 www.easynome.com/de

**echonet communication GmbH** CS  
 Rosenbursenstraße 2/24, 1010 Wien  
 +43 1 5122695  
 office@echonet.at  
 www.echonet.at

**Elektrizitätswerk Gösting V. Franz GmbH** AS  
 Viktor-Franz-Straße 13-23,  
 8051 Graz  
 +43 316 6077 0  
 office@ewg.at  
 www.ewg.at

**Empirion Telekommunikations Services GmbH** AS  
 Leonard-Bernstein-Straße 10,  
 1220 Wien  
 +43 1 4805000  
 office@empirion.at  
 www.empirion.at

**Energie AG Oberösterreich Telekom GmbH** AS  
 Böhmerwaldstraße 3,  
 4021 Linz  
 +43 5 9000 2575  
 telekom@energieag.at  
 www.energieag.at

**Energie AG Oberösterreich Vertrieb GmbH** A  
 Böhmerwaldstraße 16, 4020 Linz  
 +43 5 9000  
 service@energieag.at  
 www.energieag.at

**Energie Steiermark Breitband GmbH** ACS  
 Leonhardgürtel 10, 8010 Graz  
 +43 316 9000 0  
 info@e-steiermark.com  
 www.e-steiermark.com

**EPB IT-Services GmbH** CS  
 Hauptstraße 17, 7051 Grobshöflein  
 +4369912370970  
 office@epb.at  
 www.epb.at

**Episerver GmbH** S  
 Wallstrasse 16, 10179 Berlin  
 +49 30 768078 0  
 infodach@episerver.com  
 www.episerver.de

**Erste Digital GmbH** ACS  
 Am Belvedere 1, 1100 Wien  
 +43510039637  
 horst.ganster@erstegroup.com  
 www.erstegroup.com

**eww iTandTEL (Geschäftsbereich der eww Gruppe)** ACS  
 Knorrstraße 10, 4600 Wels  
 +43724293967100  
 office@itandtel.at  
 wholesale.itandtel.at

# MEMBERS

## JUNI 2025

**Facebook Germany GmbH AC**

„Sony Center“ Kemperplatz 1,  
10785 Berlin  
+49 30 300145553  
politik@fb.com  
www.facebook.com/  
PublicPolicyOfficeBerlin

**Farmer Diamonds - IT Service Provider GmbH S**

Jensengasse 6, 8010 Graz  
+43316375028  
office@farmer.diamonds  
farmer.diamonds

**Feistritzwerke-STEWEAG GmbH A**

Gartengasse 36,  
8200 Gleisdorf  
+43 312 2653 0  
erich.rybar@feistritzwerke.at  
www.feistritzwerke.at

**FH des BFI Wien**

Maria Jacobigasse 1/3,  
1030 Wien  
+43 1 72012860 940  
info@fh-vie.ac.at  
www.fh-vie.ac.at

**FH Technikum Wien C**

Höchstädtplatz 6, 1200 Wien  
+43 1 3334077

info@technikum-wien.at  
www.technikum-wien.at

**FiberEins TK GmbH AC**

Gartengasse 14, 1050 Wien  
+43 1 2810281  
info@fibereins.at  
www.fibereins.at

**Flughafen Wien AG AS**

Objekt 660, 1300 Wien-Flughafen  
+43 1 7007 0  
m.dohnal@viennaairport.com  
www.viennaairport.com

**fonira Telekom GmbH AS**

Prager Straße 6, 1210 Wien  
+43 1 35300  
service@mediainvent.com  
www.mediainvent.com

**Freewave GmbH A**

Premlechnergasse 12/A7, 1120 Wien  
+43 1 8040134  
office@freewave.at  
www.freewave.at

**FunkFeuer Wien - Verein zur Förderung freier Netze AS**

Laudongasse 15-19, c-o  
Volkskundemuseum Wien,  
1080 Wien  
admin@funkfeuer.at  
www.funkfeuer.at

**Futureweb GmbH CS**

Innsbruckerstraße 7,  
6380 St. Johann in Tirol  
+43 5352 65335 0  
info@futureweb.at  
www.futureweb.at

**Gamsjaeger Kabel-TV & ISP Betriebs GmbH AS**

Bergland Center 16, 254 Bergland  
+43741252249  
office@wibs.at  
www.wibs.at

**GANZRUND Informatik GmbH CS**

Doblhoffgasse 7, 1010 Wien  
+43 5 1709  
info@ganzrund.com  
ganzrund.com

**Gemeindewerke Telfs GmbH ACS**

Bahnhofstraße 40, 6410 Telfs  
+43526262330  
office@gwtelfs.at  
www.gwtelfs.at

**GiGaNet.at, Bernhard Kröll AS**

Rauchenwald 651, 6290 Mayrhofer  
+435285630850  
office@giganet.at  
www.giganet.at

**Google Austria GmbH**

Graben 19/9, 1010 Wien  
+43 1 23060 6001  
press@google.com  
www.google.at

**HALLAG Kommunal GmbH AS**

Augasse 6, 6060 Hall in Tirol  
+43522358552100  
m.kofler@citynet.at  
www.citynet.at

**Heliot GmbH AS**

Am Belvedere 10 / QBC2b, 1100 Wien  
+43 1 9346081  
info@heliot.at  
www.heliot.at

**helloly GmbH S**

Rainerstraße 25, 4020 Linz  
+43732350023  
office@helloly.com  
www.helloly.com

**homeway GmbH AS**

Liebigstraße 6,  
96465 Neustadt bei Coburg  
+49 9568 8979 30  
info@homeway.de  
www.homeway.de

**HostCube e.U. S**

Ruppersthal 30, 3701 Großweikersdorf  
+43720880806  
office@hostcube.at  
hostcube.at

**HostProfis ISP Telekom GmbH AS**

Hans-Sittenberger-Straße 13,  
9500 Villach  
+4359900202  
oberdorfer@hostprofis.com  
www.hostprofis.com

**hosttech GmbH AS**

Warwitzstraße 9, 5020 Salzburg  
+43720511333  
postfach@hosttech.at  
www.hosttech.at

**hotze.com GmbH AS**

Eduard-Bodem-Gasse 6, 6020 Innsbruck  
+43512353640  
office@hotze.com  
www.hotze.com

**Huawei Technologies Austria GmbH CS**

Wagramer Str. 19, 9. Stock,  
1220 Wien  
+43 1 211 80871 0  
e.huawei.com/at/

**Huemer Data Center Ges.m.b.H. ACS**

Leonard-Bernstein-Straße 10,  
1220 Wien  
+436644118000  
walter.huemer@huemer-it.com  
www.huemer-dc.com

**Hutchison Drei Austria GmbH ACS**

Brünner Straße 52, 1210 Wien  
+43 5 0660 0  
serviceteam@drei.at  
www.drei.at

**HXS GmbH AS**

Ungargasse 37, 1030 Wien  
+43 1 3441344  
office@hxs.at  
www.hxs.at

**IForce IT GmbH ACS**

Richtergasse 4 / Lokal, 1070 Wien  
+43 1 9076344 300  
office@iforce.at  
www.iforce.at

**ifunk.at AS**

Gaisberg 5, 4175 Herzogsdorf  
+43720345488  
office@ifunk.at  
www.ifunk.at

**IKARUS Security Software GmbH S**

Blechturmstraße 11, 1050 Wien  
+43 1 58995  
pichlmayr.j@ikarus.at  
www.ikarus.at

**Infotech EDV-Systeme GmbH AS**

Schaerdinger Straße 35,  
4910 Ried im Innkreis  
+43 7752 81711 0  
office@infotech.at  
www.infotech.at

**Innosoft GmbH AS**

Speckbacherstraße 12,  
6380 St. Johann  
+43352207207  
d.hirschbichler@innosoft.at  
www.innosoft.at

**Innospiration GmbH S**

Kiningerstraße 18/1,  
1120 Wien  
nikolaus.futter@innospiration.at  
www.innospiration.at

**Innsbrucker Kommunalbetriebe AG AS**

Langer Weg 29,  
6020 Innsbruck  
+435125026410  
kundenservice@ikb.at  
www.internet.ikb.at

**Institut für empirische Sozialforschung (IFES) GmbH C**

Teinfaltstraße 8, 1010 Wien  
+43 1 54670  
wasserbacher@ifes.at  
www.ifes.at

**InterNexus GmbH S**

Blumenstraße 54  
02826 Görlitz  
+49 358 17 230 000  
support@nicmanager.com  
http://www.nicmanager.com

**internic Datenkommunikations GmbH S**

Puchsbaumplatz 2/7-8,  
1100 Wien  
+43 1 3249685  
info@internic.at  
www.internic.at

**IP Austria Communication GmbH AS**

Wienerbergstraße 11/ B16,  
1100 Wien  
+43 50 662 0  
office@ipaustria.com  
www.ipaustria.at

**IPAX OG AS**

Barowitzkagasse 10/2/2/11,  
1190 Wien  
+43 1 3670030  
office@ipax.at  
www.ipax.at

**ipcom GmbH S**

Karlsplatz 1, 1010 Wien  
+436641445686  
office@ipcom.at  
www.ipcom.at

**iPlace Internet & Network Services GmbH ACS**

Ringstraße 5, 1. Stock,  
6830 Rankweil  
+43555220500  
office@iplace.at  
www.iplace.at

**ITEG IT-Engineers GmbH S**

Salurner Straße 18,  
6020 Innsbruck  
+436763674710  
office@iteg.at  
www.iteg.at

**IT-Technology Gesellschaft für industrielle Elektronik und Informations-technologie mbH S**

Grillgasse 18, 1110 Wien  
+43 1 229922 0  
office@it-technology.at  
www.it-technology.at

**JM-DATA Telekom GmbH AS**

Hackl-Straße 1 / Objekt 2,  
4050 Traun  
+43 50 305080  
office@jm-data.at  
www.jm-data.at

**Jumper GmbH ACS**

Industriestraße 1/14,  
2100 Korneuburg  
+43 2262 236401 0  
office@jumper.at  
www.jumper.at

**KABEL TV AMSTETTEN GMBH AS**

Kruppstraße 3, 3300 Amstetten  
+43 7472 66667 0  
office@ktvam.at  
www.ktvam.at

**kabelplus GmbH AS**

Südtstadtzentrum 4,  
2344 Maria Enzersdorf  
+43 5 0514 0  
ispa@kabelsignal.at  
www.kabelplus.at

**Kabel-TV Lampert GmbH & CoKG AS**

Lehenweg 2  
6830 Rankweil  
+43 55 22 43 999  
kontakt@lampert.at  
http://www.lampert.at

**KAPPER NETWORK-COMMUNICATIONS GmbH - kapper.net ACS**

Alserbachstraße 11/6,  
1090 Wien  
+43 1 3195500 0  
info@kapper.net  
www.kapper.net

**Kaufmann Ges.m.b.H. A**

Goldenkronngasse 9  
3500 Krems an der Donau  
+43273285625  
office@ktv-krems.at  
www.ktv-krems.at

**K-Businesscom AG AS**

Wienerbergstraße 53,  
1120 Wien  
+43 50 811  
info@k-business.com  
k-business.com

**k-digital Medien GmbH & Co KG C**

Leopold-Ungar-Platz 1, 1190 Wien  
+43 1 52100 0  
service@kurier.at  
kurier.at

**Kelag A**

Arnulfplatz 2, 9020 Klagenfurt  
+43463525  
kundenservice@kelag.at  
www.kelag.at

**kitznet - Stadwerke Kitzbühel ACS**

Jochberger Straße 36,  
6370 Kitzbühel  
+43535665651  
office@stwk.kitz.net  
www.kitz.net

**Kommunalbetriebe Hopfgarten GmbH A**

Kühle Luft 2, 6361 Hopfgarten  
+43 5335 2500  
office@kbh.net  
www.kbhnet.at

**KraftCom Service GmbH ACS**

Göstling 108,  
3345 Göstling / Ybbs  
+437484257012  
office@kraftcom.at  
www.kraftcom.at

**Kreativwirtschaft Austria C**

Wiedner Hauptstraße 63,  
1045 Wien  
+43 5 90900 0  
gertraud.leimueller@wko.at  
www.kreativwirtschaft.at

**KT-NET Communications GmbH ACS**

Ramingdorf 51, 4441 Behamberg  
+43 7252 77852 10  
office@kt-net.at  
www.kt-net.at

**Kumi Systems e.U. ACS**

Gartengasse 22/7/3, 8010 Graz  
+43800093004  
office@kumi.systems  
kumi.systems

**Ledl.net GmbH ACS**

Lederergasse 6,  
5204 Straßwalchen  
+43621520888  
office@domaintechnik.at  
www.domaintechnik.at

**Leitstelle Tirol gemeinnützige GmbH ACS**

Hunoldstraße 17 a,  
6020 Innsbruck  
+435123313  
it@leitstelle.tirol  
www.leitstelle.tirol

**Licht- und Kraftvertrieb der Gemeinde Hollenstein/Ybbs AS**

Walcherbauer 2,  
3343 Hollenstein an der Ybbs  
+43 7445 218 16  
lkv@hollenstein.at  
www.ogonet.at

**LINZ AG Telekom AS**

Wiener Straße 151, 4021 Linz  
+4373234007315  
m.past@linzag.at  
www.linzag-telekom.at

TO REQUEST DATA FROM THE ARCHIVES, FILL OUT THIS FORM, THE PAGES WILL BE SCANNED, ENCODED TO CD-ROM, AND MAILED TO YOU WITHIN 10 BUSINESS DAYS.

DOWNLOAD THE DECODER FOR OUR PROPRIETARY FORMAT HERE (REQUIRES WINDOWS 98® OR XP®)



ARCHIVISTS ACTUALLY HAVE EVERYTHING IN DIGITAL REPOS NOW, BUT THEY STILL DO THIS TO PROVIDE ENRICHMENT FOR RESEARCHERS, THE WAY ZOOS HIDE FOOD FOR ANIMALS IN HARD-TO-OPEN BOXES.

© Randall Munroe – xkcd.com

**LinzNet Internet Service Provider GmbH** AS

Landwiedstrasse 211, 4020 Linz  
+437322360  
office@linznet.at  
www.linznet.at

**LIWEST Kabelmedien GmbH.** AS

Lindengasse 18, 4040 Linz  
+43732942424  
guenther.singer@teamlwest.at  
www.liwest.at

**Magenta Telekom** A

Rennweg 97-99, 1030 Wien  
+43 1 79585 0  
impressum@magenta.at  
www.magenta.at

**MakeNewMedia Communications GmbH** ACS

Sandleitengasse 17, 1160Wien  
+43 1 338333 0  
sales@makenewmedia.com  
www.makenewmedia.com

**Mass Response Service GmbH** AS

Donau-City-Straße 7;  
DC Tower 1, 38th floor, 1220 Wien  
+43 1 2702825  
office@massresponse.com  
www.massresponse.com

**MediaClan - Gesellschaft für Online Medien G.m.b.H.** CS

Nestroyplatz 1/1/14a,  
1020 Wien  
+43 1 4075060 0  
office@mediaclan.at  
www.mediaclan.at

**mieX GmbH - Mühlviertler Internet Exchange** AS

Markt 8, 4153 Peilstein  
+43 5 9008 008  
office@miex.at  
www.miex.at

**MMC Kommunikations-technologie GesmbH** ACS

Mühlgasse 14/E,  
2353 Guntramsdorf  
+4322363903  
office@mmc.at  
www.mmc.at

**ms-cns Communication Network Solutions GmbH** A

Scheydgasse 34-36, 1210 Wien  
+43 1 2703070  
office@ms-cns.com  
www.ms-cns.com

**Multikom Austria 1 elekom GmbH** AS

Jakob-Haringer-Straße 1,  
5020 Salzburg  
+43 59 333 1000  
office@xlink.at  
www.xlink.at

**mur.at - Verein zur Förderung von Netzwerkkunst** ACS

Leitnergasse 7, 8010 Graz  
+43 316 821451 26  
verein@mur.at  
www.mur.at

**myNET gmbh** AS

Bruggfeldstraße 5, 6500 Landeck  
+43676841810300  
hh@mynet.at  
www.mynet.at

**myWorld International AG** S

Grazbachgasse 87-91, 8010 Graz  
+4331670770  
office@myworld.com  
corporate.myworld.com

**NA-NET Communications GmbH** AS

Laaer Straße 44,  
2135 Neudorf im Weinviertel  
+43 2572 20233 0  
office@nanet.at  
www.nanet.at

**nemox.net Informations-technologie OG** AS

Eduard-Bodem-Gasse 9,  
6020 Innsbruck  
+43 5 0234 0  
info@nemox.net  
nemox.net

**Neotel Telefonservice GmbH & Co KG** S

Esterhazygasse 18a/15,  
1060 Wien  
+43 1 4094181 0  
office@neotel.at  
www.neotel.at

**Nessus GmbH** ACS

Fernkorngasse 10/3/501,  
1100 Wien  
+43 1 3360006  
fs@nessus.at  
www.nessus.at

**Net4You Internet GmbH** ACS

Tiroler Straße 80,  
9500 Villach  
+4342425005  
office@net4you.net  
www.net4you.net

**netelligenz** S

Felbigergasse 101 Tür 6,  
1140 Wien  
ke@netelligenz.at  
www.netelligenz.at

**NETPLANET GmbH** ACS

Louis-Häfliger-Gasse 10,  
1210 Wien  
+43 1 3430343  
billing@netplanet.at  
www.netplanet.at

**Netzware Handels- und IT-Dienstleistungs GmbH** AS

Davidgasse 85-89, 1100 Wien  
+43 1 3577777  
office@netzware.at  
www.netzware.at

**NEW WORK AUSTRIA XING kununu onlyfy GmbH** C

Schottenring 2-6  
1010 Wien  
+43 1 39 300 300  
press@kununu.com  
http://www.kununu.com

**next layer Telekommunikations-dienstleistungs- und BeratungsGmbH** AS

Mariahilfer Gürtel 37/7, 1150 Wien  
+43 5 1764 0  
office@nextlayer.at  
www.nextlayer.at

**nfon GmbH** S

Linzer Straße 55,  
3100 St. Pölten  
+43274275566  
office.at@nfon.net  
www.nfon.at

**nöGIG Service GmbH** A

Stattersdorfer Hauptstraße 56/2,  
3100 St. Pölten  
+43274230750767  
office@noegig.at  
www.noegig.at

**Nöhmer GmbH** AS

Gahberggasse 19,  
4861 Schörföling am Attersee  
+4376623131  
office@expert-noehmer.at  
www.expert-noehmer.at

**Nokia Solutions and Networks Österreich GmbH** AS

Leonard-Bernstein-Straße 10,  
1220 Wien  
+43 05 70020  
office.vienna@nokia.com  
www.nokia.at

**Ocilion IPTV Technologies GmbH** ACS

Schaerdinger Straße 35,  
4910 Ried im Innkreis  
+43 7752 2144 0  
office@ocilion.com  
www.ocilion.com

**OeKB - Oesterreichische Kontrollbank AG** CS

Strauchgasse 3, 1011 Wien  
+43 1 53127 2175  
ewald.jenisch@oekb.at  
www.oekb.at

**öGIG GmbH** A

Grünbergstraße 15, Stiege 2,  
1120 Wien  
436.649.652.372  
office@oegig.at

**ÖIAT - Österreichisches Institut für angewandte Telekommunikation** C

Ungargasse 64-66/3/4/404,  
1030 Wien  
+43 1 5952112 0  
office@oiat.at  
www.oiat.at

**oja.at GmbH** ACS

Adi-Dassler Gasse 6,  
9073 Viktring  
+43463597597  
office@oja.at  
www.oja.at

**OmanBros.com Internetdienstleistungen GmbH** CS

Guglgasse 8/2/85, 1110 Wien  
+43 1 9690304 0  
office@omanbros.com  
www.omanbros.com

**onelayer it-solutions e.U.** AS

Hirschstettner Straße 19-21  
Objekt G,  
1220 Wien  
+43 1 4120156  
office@onelayer.at  
onelayer.at

**Orange Business Austria GmbH** AS

Am Belvedere 10, 1100 Wien  
+43 1 36037 0  
josef.canete@orange.com  
www.orange-business.com

**ORF Online und Teletext GmbH & Co KG** C

Hugo-Portitsch-Gasse 1,  
1136 Wien  
+43 1 50277 21300  
online@orf.at  
www.orf.at

**Ortswärme St. Johann in Tirol GmbH** A

Speckbacherstraße 33  
6380 St. Johann in Tirol  
+43535220766  
office@ortswaerme.info  
www.ortswaerme.info

**Österreichische Post Aktiengesellschaft** AC

Rochusplatz 1, 1030 Wien  
+43 57767 0  
kundenservice@post.at  
www.post.at

**Peter Rauter GmbH** ACS

Bahnhofstr. 11, 5202 Neumarkt  
+43 6216 5721 0  
rauter@rauter-it.at  
www.rauter-it.at

**pflaeging.net** CS

In den Jochen 49,  
2122 Ulrichskirchen  
+4369914107990  
office@pflaeging.net  
www.pflaeging.net

**PPTV GmbH** A

Egger-Weg 9,  
4582 Spital am Pyhrn  
+43756321800  
office@pptv.at  
www.pptv.at

**Preisvergleich Internet Services AG** C

Rothschildplatz 3, 1020 Wien  
+43 1 5811609  
markus.nigl@geizhals.at  
www.geizhals.at

**quattroSEC GmbH** CS

Zipf 65, 4871 Zipf  
+43 1 268444  
office@quattrosec.com  
www.quattrosec.com

**quintessenz** A

c/o quartier21 / MQ,  
Museumsplatz 1 (Electric Avenue),  
1070 Wien  
office@quintessenz.org  
www.quintessenz.org

**Raiffeisen Informatik GmbH & Co KG** ACS

Lilienbrunnengasse 7 - 9,  
1020 Wien  
+43 1 99399 0  
info@r-it.at  
www.r-it.at

**RAITEC GmbH** S

Goethestraße 80, 4020 Linz  
+43 7326929 1507  
johannes.bachleitner@raitec.at  
www.raitec.at

**RDI Solutions e.U.** AS

Spratzek 10, 2812 Hollenthon  
+4326457481  
office@rdi.at  
www.rdi.at

**Riepert Informations-technologie GmbH** AS

Bad Kreuzen 95,  
4362 Bad Kreuzen  
+4372665901  
g.riepert@riepert.at  
www.riepert.at

**RIS GmbH** AS

Im Stadtgut A1, 4407 Steyr-Gleink  
+43 7252 86186 0  
info@ris.at  
www.ris.at

**roNet GmbH** AS

Ahornweg 9, 4150 Rohrbach  
+436769112777  
office@ronet.at  
www.ronet.at

**RTCnow Streaming Services GmbH** CS

Renngasse 5/ Top 11,  
1010 Wien  
+43 50 955  
ispa@rtcnow.com  
www.rtcnow.com

**Russmedia Digital GmbH** ACS  
Gutenbergstraße 1,  
6858 Schwarzach  
+435572501727  
webmaster@austria.com  
werbung.vol.at

**Russmedia IT GmbH** ACS  
Gutenbergstraße 1,  
6858 Schwarzach  
+435572501735  
webmaster@vol.at  
highspeed.vol.at

**Salzburg AG für Energie, Verkehr und Telekommunikation** AS  
Bayerhamerstraße 16,  
5020 Salzburg  
+4366288842776  
markus.wiedhoelzl@salzburg-ag.at  
www.salzburg-ag.at

**SBR-net Consulting AG** S  
Parking 10/1/10, 1010 Wien  
+43 1 5135140  
ruhe@sbr-net.com  
www.sbr-net.com

**servus.at - Kunst & Kultur im Netz** CS  
Kirchengasse 4, 4040 Linz  
+43732731209300  
office@servus.at  
www.servus.at

**simpli services GmbH & Co KG** AC  
Hugo-Portisch-Gasse 1, 1136 Wien  
+43 1 8760760 13503  
office@simpliTV.at  
www.simpliTV.at

**SIPit Kommunikationsmanagement GmbH** AS  
Scherzergasse 12/1, 1020 Wien  
+43 1 342342  
office@sipit.at  
www.sipit.at

**siplan gmbh** ACS  
Angererweg 3, 6271 Uderns  
+43524264519  
office@siplan.at  
www.siplan.at

**sourceheads Information Technology GmbH** S  
Bräuhausgasse 6/2/6, 1050 Wien  
+43 1 917 417 0  
info@sourceheads.com  
www.sourceheads.com

**Speed Connect Netzwerkserrichtungs GmbH** A  
Karl-Farkas-Gasse 22/7. OG,  
1030 Wien  
+43 1 9089501109  
procurement@speed-connect.at  
www.speed-connect.at

**SPÖ Informations-technologiezentrum** S  
Windmühlgasse 26, 1060 Wien  
+43 1 53427 283  
office@itz.spoe.at  
www.spoe.at

**Stadtwerke Feldkirch** AS  
Leusbündtweg 49,  
6800 Feldkirch  
+4355229000  
kundencenter@stadtwerke-feldkirch.at  
www.stadtwerke-feldkirch.at

**Stadtwerke Imst** ACS  
Pfarrgasse 3, 6460 Imst  
+43541263324  
stadtwerke@stwmst.at  
www.cni.at

**Stadtwerke Kapfenberg GmbH** AS  
Stadtwerkstraße 6,  
8605 Kapfenberg  
+43 3862 23516 0  
ispa@hiway.at  
www.hiway.at

**Stadtwerke Klagenfurt Aktiengesellschaft** AS  
St. Veiter Straße 31,  
9020 Klagenfurt am Wörthersee  
+43463521603  
guenter.glaboniat@stw.at  
www.stw.at

**Stadtwerke Kufstein GmbH** A  
Fischergrües 2,  
6330 Kufstein  
+43 5372 6930 351  
schuster@stwk.at  
www.kufnet.at

**Stadtwerke Wörgl Ges.m.b.H.** AS  
Zauberwinklweg 2a,  
6300 Wörgl  
+43 50 6300 30  
steinwender@stww.at  
www.stww.at

**STANDARD Verlagsgesellschaft m.b.H.** C  
Vordere Zollamtsstraße 13,  
1030 Wien  
+43 1 53170 0  
redaktion@derStandard.at  
www.derStandard.at

**Streams Telecommunications-services GmbH** AS  
Wasserzeile 27,  
3400 Klosterneuburg  
+43224331340  
office@streams.at  
www.streams.at

**StuOnline Internet Service** AS  
Neuhofweg 8, 9560 Feldkirchen  
+43 4276 5121 0  
info@stuonline.at  
www.stuonline.at

**Summit Solutions GmbH** CS  
Egon Schiele-Gasse 54,  
3400 Klosterneuburg  
+43 1 2532213  
office@summitsolutions.at  
www.summitsolutions.at

**SysUP IT GmbH & Co KG** S  
Herrgottswiesgasse 149/2,  
8055 Graz  
+43 59222 0  
office@sypup.at  
www.sypup.at

**Tele-Tec GmbH** AS  
Gerasdorferstrasse 139/1C,  
1210 Wien  
+43 1 2566604 0  
office@tele-tec.at  
www.tele-tec.at

**TeleTronic Telekommunikations Service GmbH** AS  
Am Concorde Park 1/C5,  
2320 Schwechat  
+43 1 2810000  
office@teletronic.at  
teletronic.at

**telitall.net GmbH**  
Gewerbepark C2 2821  
Lanzenkirchen +43  
57 745745 office@telitall.net  
net www.telitall.net

**TikTok** C  
Stralauer Allee 2, 10245 Berlin  
491.766.125.250  
melanie.ohnemus@tiktok.com  
www.tiktok.com

**TMS IT-Dienst** S  
Hinterstadt 2, 4840 Vöcklabruck  
+43720501078  
office@tms-itdienst.at  
www.tms-itdienst.at

**toscom - Philipp Kobel** S  
Breiteneckergasse 32,  
1230 Wien  
+43720116606  
office@toscom.at  
www.toscom.at

**Tripple Internet Content Services** CS  
Klosterneuburger Straße 38/G3,  
1200 Wien  
+43 1 406 5927 0  
office@tripple.at  
www.tripple.at

**TTG Tourismus Technologie GmbH** S  
Freistädter Straße 119,  
4041 Linz  
+437327277333  
karl.mitteregger@ttg.at  
www.ttg.at

**Türk Telekom International AT GmbH** S  
campus 21, Europaring F13,  
Ebene 3, 2345 Brunn am Gebirge  
+43 1 6999408 0  
office@turktelekomint.com  
www.turktelekomint.com

**ufdroht.net Internet Service GmbH** ACS  
Straßenhäuser 30/2,  
6842 Koblach  
+43552270154  
office@ufdroht.net  
www.ufdroht.at

**Unwired Networks GmbH** ACS  
Gonzagagasse 11/2/5/25,  
1010 Wien  
+43 1 9962051  
office@unwired.at  
www.unwired.at

**upstreamNet Communications GmbH** AS  
Ruckergasse 30-32, 1120 Wien  
+43 1 2128644 0  
office@upstreamnet.at  
www.upstreamnet.at

**Ventocom GmbH** AS  
Baumgasse 60B, 1030 Wien  
+43 1 9320677  
info@ventocom.at  
www.ventocom.at

**VERBUND Services GmbH** ACS  
Am Hof 6A, 1010 Wien  
+43 50 313 50901  
office.dt@verbund.com  
www.verbund.com

**Verizon Austria GmbH** AS  
Handelskai 340, 1023 Wien  
+43 1 72714 0  
tech-support@at.verizonbusiness.com  
www.verizonbusiness.com/at/

**VIPweb.at Th. Dorn** ACS  
Kerpengasse 69, 1210 Wien  
+43 1 27145 50  
office@vipweb.at  
www.vipweb.at

**virtual-business**  
Hoelzelgasse 8, 1230 Wien  
+436767062299  
office@vibu.at  
www.vibu.at

**webagentur.at Internet Services GmbH** ACS  
Beethovenegasse 4-6,  
2500 Baden  
+432252259892  
office@webagentur.at  
www.webagentur.at

**web-crossing GmbH** CS  
Edward-Bodem-Gasse 8,  
6020 Innsbruck  
+43512206567  
info@web-crossing.com  
www.web-crossing.com

**webLizard technology gmbh** CS  
Liechtensteinstraße 41/26,  
1090 Wien  
+43 1 8909063  
info@weblyzard.com  
www.weblyzard.com

**Wien Energie GmbH** A  
Thomas-Klestil-Platz 14, 1030 Wien  
+43 1 400481156  
Florian.Weittenhiller@wienenergie.at  
www.wienenergie.at

**Wiener Zeitung GmbH** C  
Maria-Jacobi-Gasse 1, 1030 Wien  
+43 1 20699 290  
wolfgang.riedler@wienerzeitung.at  
www.wienerzeitung.at

**willhaben internet service GmbH & Co KG**  
Landstraßer Hauptstraße 97-101 /  
Bürozentrum 1,  
1030 Wien  
info@willhaben.at  
www.willhaben.at

**WNT Telecommunication GmbH** AS  
Richard-Strauss-Straße 43,  
1230 Wien  
+43 1 6163090  
office@wnt.at  
www.wnt.at

**World4You Internet Services GmbH** S  
Wolfgang-Pauli-Straße 2, 4020 Linz  
+4373293035  
office@world4you.com  
www.world4you.com

**WVNET Informations und Kommunikations GmbH** AS  
Edelhof 3, 3910 Zwettl  
+43 2822 57003 0  
sales@wvnet.at  
www.wvnet.at

**www.funknetz.at LE GmbH** AS  
K01 Business Park, Industriestrasse  
1/Büro 11,  
2100 Korneuburg  
+43 2262 236401 0  
office@funknetz.at  
www.funknetz.at

**XINON GmbH** AS  
Fladnitz im Raabtal 150,  
8322 Studenzen  
+43312720500  
jantscher@xinon.at  
www.xinon.at

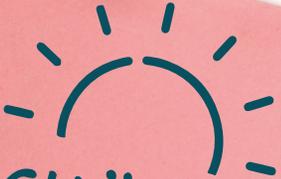
**XQueue GmbH** S  
Christian-Pleß-Straße 11-13,  
63069 Offenbach am Main  
+49 69 83008980  
info@xqueue.com  
www.xqueue.de

**yuutel GmbH** S  
Leonard-Bernstein-Straße 10/17 -  
Saturn Tower, 1220 Wien  
+438002404010  
service@yuutel.at  
www.yuutel.at



Schon abonniert?  
Der neue  
ISPA-Newsletter!



  
SCHÖNEN  
SOMMER!

ANMELDEN!

INTERNET SUMMIT AUSTRIA  
- DIGITALE DEMOKRATIE -

11.9.2025

EVENT@ISPA.AT

Für Mitglieder:

ISPA-  
Generalversammlung

13.11.2025